POGO Presse

the spirit of '69

1. Quartal 1997
#1
3 DM

kein
SEX

wenig
GEWALT

viel
PUNKROCK

POGO-BÖRSE: *Ficken für 'ne Cola!*



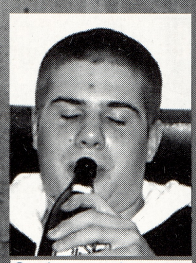
Latin-Lover sucht alles zwischen 12-14 Jahre. Hole dich mit dem Auto ab!
Chiffre: Nachhilfe



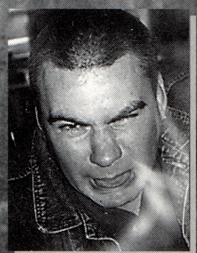
Er (16cm) sucht Außerirdischen zum auslecken und sonstigen Spielereien.
Chiffre: Habe Brille



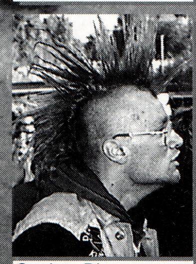
Hey Mädels, habe im Moment nix zu vögeln. Meldet euch! P.S. Bringt Bier mit!
Chiffre: 69



Suche schwergewichtige Reneebraut, die nichts so schnell umhaut.
Chiffre: Monchichi



Pferdefleischliebhaber (Oi!) sucht Mitesserin. Kein sexuelles Interesse!
Chiffre: heiß & fettig



Suche Biersponsor. Werbefläche auf Jacke noch vorhanden.
Chiffre: Grafenwalder



Interessanter Kunststudent (17J.) sucht reiche Braut zwecks Finanzierung
Chiffre: Geld!



Saarländer sucht Sie für gelegentl. Saufgelage mit gegenseitigem Füßeln.
Chiffre: Käsmauken



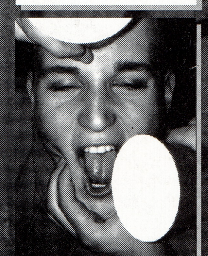
Neue Frisur, neues Glück! Suche einen Leser für mein mickriges Fanzine.
Chiffre: Krachturm



Seniler Buchautor mit Blasenschwäche sucht noch Ideen zum Klauen.
Chiffre: Chaostage



Suche Hooligans und sonstige Prolls zwecks Prügeleien evtl. mit Blutvergießen
Chiffre: Auf's Maul



Sportlicher, geiler Fickhengst (19J.) sucht Stute für nächtliche Ausritte.
Chiffre: Fick mich!



Welche Frau glotzt mit mir bis zum Lebensende fernsehn? Ausehen egal.
Chiffre: Bloß kein Sex



Briefmarkensammler sucht Gleichgesinnte zwecks tauschen. Familie vorhanden.
Chiffre: Trinkfest

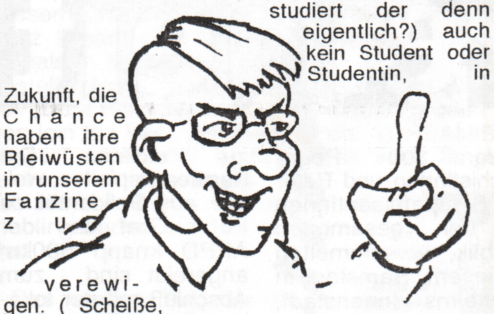


Geborener Verlierer sucht sozialveranlagte Frau, die sich um ihn kümmert.
Chiffre: Impotent

Die Pogo-Börse will helfen!
Bildanzeigen und ernstgemeinte Zuschriften sind an die Redaktionsadresse (siehe Impressum) zu richten. Äußerer Umschlag: Redaktionsadresse, innerer Umschlag: Chiffre-Kennung. Alles klar? Alle Einsendungen werden natürlich diskret behandelt.
Dieser Service ist kostenlos.

Vorwäsche:

Ab sofort ist Schluß mit dem Gejammer!
Das NIVEAU war das beste Fanzine im Rhein-Neckar Gebiet und ist während seiner besten Glanzzeit, nach 27 Ausgaben,von uns gegangen. Seit unser damaliger Mitredakteur, Andi Hirt, Opfer eines tödlichen Unfalls geworden ist, brökelte die Stimmung in der NIVEAU Redaktion. So beschlossen wir die Zeitung aufzugeben. Richard und ich, übernahmen die restl. Schulden und gründeten Mitte Dezember die neue Zeitschrift, **POGO PRESSE**. -Das offizielle Nachfolgeheft und wir, dieAltlastenbetreuer.
Die Studentenfraktion wurde aus der Redaktion radikal eliminiert und es wird auch außer Heili (was studiert der denn eigentlich?) auch kein Student oder Studentin, in Zukunft, die Chance haben ihre Bleiwüsten in unserem Fanzine zu verewigen. (Scheiße, Andreas ist doch auch so was wie'n Student?) Naja, Ausnahmen bestätigen die Regel. (Floskel#309)



Kurz vor Redaktionsschluß wurde mir noch mitgeteilt das der Schlagzeuger von den **Wehrkraftzersetzern** mir die Rippen brechen will, wenn ich die Konzertkritik abdrucke. Deshalb mußte ich sie etwas entschärfen. Aber da es sich bei denen sowieso um Analphabeten handelt, hätte ich mir die Mühe eigentlich auch auch sparen können. Extra für Analphabeten und unsere fremdsprachigen Mitbürger habe ich für diese Ausgabe über 100 Fotos eingescannen müssen. Ich hoffe, meine Schinderei wird durch die miese Kopiequalität nicht zerstört.
Ansonsten wünsche ich euch viel Spaß beim Lesen,
Rüdi

...und das ist mein Vorwort.
Viele Leute sehen Vorworte als genau so nützlich an wie die Hinweisschilder an Ortseingängen an denen die Gottesdienstzeiten angeschlagen sind. Doch hier denke ich, daß es einmal nicht so unangebracht ist ein paar Worte zu verlieren. Das Niveau ist leider gestorben. Nach drei Jahren, die man zusammen ein Heft macht ist es halt so, daß sich die Zielsetzungen für die einzelnen Leute verändern und die Krisen sich häufen.Um das Ganze nicht auf die persönliche Schiene umschlagen zu lassen, haben wir uns von einander getrennt. Rüdi und ich gründeten diese Postille, Hötsch und andere schreiben den „Abgewandten Onanisten", der auch über uns bezogen werden kann.
Die Themen in der Pogo Presse haben sich etwas gewandelt. Der Zinecharakter wird verstärkt in den Vordergrund gerückt sein, wir sind also ein Heft für Leute, die gerne Punk-, Oi-, Skamusik hören und unterwegs sind, obwohl der Zeitgeist eher Lethargie heißt. Einige Schreiberlinge aus alten Niveau - Tagen sind wieder dabei wie z.B. Andreas, neue sind dazu gekommen,wie Heili und Anke. Rüdi ist der alleinverantwortliche Layouter, dazu gehören auch die Rechtschreibfehler, ich führe eher die Listen und benutzte den Taschenrechner. Es kann passieren, daß wir einiges an Werbung im Heft haben werden, um unser Abogeschenk an euch finanzieren zu können (3 Hefte frei Haus für einen 10ner), also nicht genervt sein. An alle alten Niveauabonenten, die Abos laufen weiter, denn Korrektheit ist unser zweiter Name (meine Augen tränen fast von der Selbstbeweihräucherung). Also lest, macht uns groß und mächtig. Richard

Punker zerstachen Reifen

Ausschreitungen rund um das Jugendzentrum „JUZ"

Mannh. Morgen den 1.2.97

Zu mehreren Sachbeschädigungen kam es am Wochenende in der Nekkarstadt durch Besucher eines Punk-Konzerts, das im Jugendzentrum in Selbstverwaltung (JUZ) am Neuen Meßplatz stattfand.

Polizeipressesprecher Volker Dressler bestätigte gestern auf Anfrage, daß sich in der Nacht von Samstag auf Sonntag rund um das JUZ etwa 100 vornehmlich der linken Punker-Szene zuzuordnende Personen zusammenrotteten, „alle mit Alkohol". Sie hätten ein Lagerfeuer entfacht und dazu Altpapier aus Containern auf dem Neuen Meßplatz geholt. Plötzlich seien aus der Gruppe heraus an zwei Kfz-Anhängern die Planen aufgeschlitzt und an einem obendrein die Reifen zerstochen worden. Zudem stürzten die Punks mehrere Mülleimer um, verstreuten deren Inhalt und zertrümmerten eine Scheibe an der Straßenbahnhaltestelle.

Immer wieder seien die Polizisten auch von den Punkern provoziert worden. Da sie „nur mit unverhältnismäßiger Härte" hätten einschreiten können, habe man darauf verzichtet, so Dressler gestern, und sich darauf beschränkt, die umliegenden Tankstellen anzuweisen, den Punks keinen Alkohol mehr zu verkaufen. Jetzt versucht die Polizei im nachhinein, die Täter zu ermitteln.

pwr

Programmhinweis:
Springtoifel
The Poisoners
Loaded
Frau Doktor
05.04. Speyer / Pfalz
Halle 101

Freiheit

Am 13.10. 96 fand in Mannheim eine Solidaritätsdemonstration für die Legalisierung von Koruption und Steuerhinterziehung statt. Organisiert und angemeldet von der Anarchistischen Pogo-Partei Deutschlands Sektion Mannheim.



Etwa 300 Pogo-AnarchistInnen und Peter Graf SympathisantInnen aus der gesammten Republik, versammelten an diesem Samstag in Mannheims Innenstadt, auf dem Paradeplatz.

Mit Lautsprecheranlage forderten Redner der APPD die Freilassung von Peter Graf, der wegen Ausleben seines pogoanarchistischen Lebenstils (Fressen, Ficken, Saufen,) von den Mannheimer Justizbehörden eingeknastet worden ist.

Es sei noch zu erwähnen das etwa 15 politisch Verwirrte eine ziemlich armseelige Gegendemonstration veranstalteten. Dank der anwesenden Polizeikräfte, die zu unserem Schutz bestellt worden sind, ist es den potentiellen Randalierern nicht gelungen unsere friedliche Zusammenkunft zu stören. Die Kassierer spielten, welche aus Solidarität zu Peter Graf und der APPD knapp 500km angereist sind, zum Abschluß mit der lokalen Band Fehlgeburt unter der nahegelegenen Kurpfalzbrücke zum Tanz auf.

Es sollte nochmal erwähnt werden das die allseits beliebte Musikgruppe Kassierer auf Spritkohle sowie Gage verzichtet haben. Die Instrumente und Lautsprecheranlage wurde von, der APPD nahestehenden Musikern kostenlos zu Verfügung gestellt. Abends wurden die, zum Teil weit angereisten DemonstrationsteilnehmerInnen, im JUZ Piranha mit lecker Musik von Frau Doktor und den Stage Bottles versorgt.

Die Demo hat sich gelohnt: Peter Graf ist wieder auf freiem Fuß!



für Peter!

APPD-Demo in Reutlingen.

Am 14.12.96

Weg mit der Ozonschicht- Für einen warmen Winter!

Etwa 200 km südlich von Mannheim spielten sich 2 Monate später ganz andere Szenen ab.

In Reutlingen wurde ohne offizielle Unterrichtung der Parteispitze von Pogo-AnarchistInnen eine Demonstration geplant und angemeldet. Das Motto lautete:" Für einen warmen Winter-Weg mit der Ozonschicht!" Tags zuvor wurde, aus mir unerfindlichen Gründen, von der Stadt ein Demonstrationsverbot ausgesprochen. Nichtsahnend angereiste Demonstranten wurden vom SEK wie Vieh durch die Stadt gejagt und in bereitgestellte Züge nach Hause geschickt. Es gab 27 Festnahmen und insgesammt 5 Anzeigen. Die Demo wurde verboten. Fazit: Wir haben einen der kältesten Winter aller Zeiten!

Rüdi

Reutlinger Generalanzeiger 16.12.96

Polizei verhindert Punker-Treffen

Großeinsatz gegen geplante Demonstration am Samstag in Reutlingen: 100 Platzverweise erteilt

Von Stephan Zenke

Reutlingen. (-GEA) Mit einem Großeinsatz hat die Polizei am Samstag ein Punkertreffen verhindert. Zu der bereits im Vorfeld von der Stadt Reutlingen verbotenen Demonstration mit anschließendem Sitzstreik auf dem Marktplatz hatte die »Anarchistische Pogo-Partei Deutscblands« in einem Flugblatt aufgerufen. Die Polizei sperrte die Innenstadt ab, und erwartete die meist mit dem Zug anreisenden Punker bereits am Hauptbahnhof. Nach Polizeiangaben kam es zu keinen Zwischenfällen.

Bereits am Dienstag der vergangenen Woche hatte ein Reutlinger im Namen der »Anarchistischen Pogo-Partei Deutschlands« (APPD), die nicht nur der Polizei vollkommen unbekannt ist, beim Ordnungsamt der Stadt Reutlingen eine Demonstration unter dem Motto »Für einen warmen Winter — Weg mit der Ozonschicht« auf dem Marktplatz angemeldet. Die Veranstaltung wurde von der Stadt am Donnerstag vor dem Hintergrund schlechter Erfahrungen mit ähnlichen Punkertreffen verboten.

Trotz des Versammlungsverbotes versuchten schon am Freitag die ersten Punker nach Reutlingen einzureisen, hatten aber keine Chance. Reutlinger Polizisten sperrten mit Unterstützung von Bereitschafts und Bahnpolizei die Innenstadt ab, um die Demonstration bereits im Ansatz zu verhindern. »Wir wollen es gar nicht so weit kommen lassen«, erklärte Einsatzleiter Hans Georg Viereck.

Jeder, der wie ein Punker aussah, wurde auch am Samstag bereits am Hauptbahnhof von der Polizei empfangen, die mit Schlagstöcken am Gürtel und Hunden mit Maulkörben an der Leine auftrat. Ihnen gegenüber kleinere Punker-Grüppchen-oft sogar noch schulpflichtige Kinder-mit extremen Frisuren, zerfetzten Kleidern, Lederjacken und meistens Bierbüchsen in der Hand. Die Beamten ließen sich die Personalausweise zeigen, durchsuchten die Verdächtigen, und erteilten in 100 Fällen Platzverweise für die Innenstadt. 27 Personen die stark alkoholisiert auf dem Bahnhof randaliert haben sollen, wurden vorübergehend »in Gewahrsam genommen. Fünf Punks dem Richter vorgeführt«, meldete Polizeipressesprecher Bernhard Bauer am Sonntag.

Insgesamt versuchten nach Polizeiangaben rund 130 Punker aus Ravensburg Frankfurt, Stuttgart, Esslingen, Tübingen und Bottrop am Freitag und Samstag vergeblich in Reutlingen zu demonstrieren.

IMPRESSUM:

V.I.S.D.P.
Herausgeber: Richard Meisner und Rüdiger Himmelsberger
Kontaktadresse: R.Meisner,
Kleinfeldstr. 50, 68165Mannheim
Tel.0621/104113 Fax 0621/154515
E-MAIL: 101733.3514@compuserve.com

MitarbeiterInnen: Anke, Heili, Klaus N.Frick, Andreas,
Comics: Julian; **Gedichte:** Ottl Otterstätter
Die jeweiligen Schreiberlinge verantworten ihre Artikel selbst.
Gerichtsstand: Mannheim
Dieser **Rundbrief** an Gleichgesinnte ist eine Büchersendung und kostet 1.50 DM Porto

1. Auflage 300 Stk.

LADY PUNK

Du warst die schönste linke Zecke
im Rhein-Neckar-Dreieck,
deine violetten Haare schimmerten
sentimental im Abendwind,
wir tanzten gnadenlos zu den
Punkrockklassikern,
König Alkohol machte unsere
Sinne nervös.
Du hast dich von dieser Szenerie
doch schon stark distanziert,
hörst heute nur noch Acid Jazz
und konsumierst die passenden Tabletten.
Ich bin traurig Tag und Nacht,
unsere wilden Straßenbahnfahrten kann
ich nicht vergessen,
du warst Lady Punk,
ich such mein Heil im Torte-Essen.
Ich weiß nicht genau,
war es Liebe oder geiler Spaß,
wir waren auf alle Fälle
ein wunderbares platonisches Paar.
Ich werd dich in deiner neuen
Lieblingsdisco besuchen,
ich tanze noch einmal mit dir,
dann erstick ich dich im
Marmorkuchen.

Ottl Otterstätter Dez. 1996

Chaostage

M.Arndt, Buch, 220 Seiten

Von einem, der auszog, der Welt die kultigste Trash-Literatur zu kredenzen!

Wer ist denn dieser „eine"? Ganz klar: kann ja nur Moses sein. Was ist denn „die kultigste Trash-Literatur"? Ebenso ganz klar: sein Buch „CHAOSTAGE".

Auch wenn es 'n bisken


M.Arndt

komisch ist, das Werk meines Kumpels und ZAP-Chefs zu besprechen, werde ich mich dieser Herausforderung stellen und sie wie immer bravourös meistern, weil ich ein so bescheidener Mensch und unglaublich objektiv bin. Here we go...

Um eines vorweg zu nehmen: das Buch fetzt! Auf 220 Seiten Lesestoff läßt Moses gut die Sau raus. In groben Zügen geht es um 'ne Gruppe Punx, 'ne Gruppe Boneheads, 'nen Autonomen und natürlich den Bullen. Eigentlich werden 3 verschiedene Geschichten erzählt, die in verschiedene Episoden unterteilt und über das gesamte Buch verteilt sind. Die agierenden Personen/Gruppen haben

im Prinzip nicht das geringste miteinander zu tun und doch gibt es eine Sache, die sie verbindet. Was das ist, werde ich euch bestimmt nicht auf die Nase binden, dann würde ein großer Teil Lesevergnügen flöten gehen, außerdem ist das hier 'ne Besprechung und keine Inhaltsangabe. Die Geschichten strotzen vor absurdem Witz, brutalster Gewalt und vorallem, was euch Ferkel wohl am meisten interessieren dürfte, von Sex in den verschiedensten Spielarten. Gerade was die Beschreibungen dieser Tätigkeiten im Intimbereich angehen, kommt die ganze sprachliche bzw. schriftstellerische Größe von Moses heraus: er schafft es, aus stupidem Rumgevögele sehr erotische Aspekte herauszufiltrieren und somit diese Szenen nicht in stupider Pornographie versinken zu lassen, sondern ihnen ein gewisses Prickeln einzuverleiben. Marquis de Sade hätte seine wahre Freude daran gehabt (besonders bei einigen Stellen, heh-ehe).

Moses ist mit seinem Schriftstellerdebut „CHAOSTAGE“ ein exzellentes Werk gelungen, daß sich nicht hinter Stuart Homes „STELLUNGSKRIEG“, von dem er zweifelsohne beeinflußt wurde, zu verstecken braucht. Trash-Kultur auf höchstem Niveau, vergleichbar mit NEKROMANTIK im Splattermovie-Genre. Mehr davon. Und jetzt dürft ihr euch das Teil besorgen, um es euch damit zu besorgen.

CHAOSTAGE bei M.Arndt, Untere Allee 3, 66424 Homburg für 29,90 oder bei eurem Buchladen (falls dort nicht vorhanden, den BesitzerInnen Druck machen) HEILI

M. Morgen
14.10.96

Punker-Demo auf dem Paradeplatz

Knapp 300 Punker aus allen Teilen des Bundesgebiets lagerten am Samstag mittag auf dem Paradeplatz. Von Polizisten und kopfschüttelnden Passanten beobachtet, standen und saßen die mit zerrissenen Hosen sowie ketten- und nietenbesetzten Lederjacken gekleideten jungen Leute mit den verschiedensten Frisuren in Lila, Grün und Rot in den Grünanlagen herum. Die meisten hatten Bier- oder Whiskeyflaschen in der Hand, belästigten aber niemand. Offiziell war die Versammlung von einem Mannheimer als Demonstration der „Anarchistischen Pogo-Partei“ angemeldet. Per Megaphon und Flugblatt forderten sie „Freiheit für Peter Graf“, den sie wegen seines Alkoholkonsums als Vorbild bezeichneten, das „Recht auf Dekadenz“, Überfluß und ein stupides Leben. Gegen 15 Uhr sammelten sie ihre Flaschen und Dosen in von der Polizei bereitgestellte Müllsäcke und zogen dann durch die Planken zum Neckar, wo sie sich bis zu einem Rockkonzert am Abend aufhielten. pwr

Experten rätseln, ich weiß bescheid!

Was ist Punk?

Für Alle die nie richtig gewußt haben was/ wer eigentlich Punk ist.

Es ging mir schon immer auf den Sack, wie irgendwelche Leute andere Leute durch irgendwelche selbst zusammen gebastelte Thesen vorwerfen das sie doch gar keine richtigen Punks sind, weil echte Punks ja so und so drauf sein müßten. Irgendwann kommen sie dann zum Schluß, daß es eigentlich gar keine richtigen Punks **mehr** gibt, weil sich jede / jeder selbst verät oder sonst irgendwas falsch macht.

So, dann will ich euch mal was sagen: Ihr könnt mich mal alle mit eurem klugen Geschwätz kreuzweiße am Arsch lecken. Diese oben genannten Sprüche sind schon so alt, wie es Besserwisser auf der Welt gibt.

Absolut jeder und jede, die sich selbst als Punk bezeichnet, egal wie er/ sie drauf ist, ist ein Punk!

Es wird nun mal für euch da draußen höchste Zeit zu erkennen, daß man sich die Bezeichnung Punk nicht verdienen muß, sondern das jedes Arschgesicht egal wieviel IQ, wirklich, egal was für'ne politische Einstellung, Punk sein kann, wenn er /sie es sein **will!**

Ihr dürft euch ab sofort an den Gedanken gewöhnen, das es nicht nur nette Punks, sondern auch Scheiß-Punks, Penner-Punks, Studenten-Punks, Schrankwand-Punks, Nazi-Punks, Assi-Punks, P.C.-Punks, Pseudo-Punks, Kiddie-Punks, Hippie-Punks, Dumm-Punks, Alt-Punks, Proll-Punks, Gruft-Punks, MTV-Punks, VIVA-Punks, Bravo-Punks, LU-Punks, Mode-Punks, EarthFirst-Punks, Junkie-Punks, CDU-Punks, PDS-Punks und so weiter gibt!

Das Wort Punk kommt aus dem englischen und war mal als Beleidigung gedacht. So weit ich weiß, nennt man in Amerika einen Typ, dem im Knast in den Arsch gefickt wird, einen Punk. Das war schon vor den Ramones oder Sex Pistols so gewesen. Im Englischwörterbuch steht irgendwas mit Abschaum, Abfall, Dreck. (habe gerade keines zur Hand, schaut selber nach!)

Kappiert ihr langsam worauf ich hinaus will?

Also jeder und jede, die sich als Punk bezeichnet, beleidigt sich damit selbst! Und das ist meiner Ansicht nie verkehrt.

Ich bezeichne mich selbst als Punk, das heist aber noch lange nicht das ich deshalb alle toll finden muß, die das genauso tun. Rüdi

Rüdis dünn schiß gelaber

Ist euch schon mal aufgefallen, das Skin Heftchen ausgesprochen lieblos layoutet sind? Um mal eines vorweg zu nehmen wenn ich hier in irgendeiner Form das Wort Skin oder Renee in den Mund nehme, handelt es sich ausschließlich um Oi! Skins. Irgendwelche Nazideppen haben diesen Begriff nicht verdient! Das beißt sich vielleicht mit meinem Artikel „Was ist Punk?" aber so vermeide ich Mißverständnisse. Außerdem ist der Skinheadkult (...you remember '69?) klarer als Punk gesteckt.

Apropos stecken: Wir stecken mitten in den Neunzigern und rückblickend hat sich so einiges in unserer Szene geändert. Zum einen hat sich alles entpolitisiert. Immer weniger Leute gehen wegen irgendwelcher politischer Themen auf die Straße. Nur noch eine kleine Gemeinde von politisch Motivierten sieht einen Sinn in Demos gegen Abschiebung, Ausländerhass oder Schließung selbstverwalteter Zusammenhänge. Die meisten Leute der subversiven Szene haben aus verschiedenen Gründen den Kampf, gegen den Begriff Gesellschaft, aufgegeben oder für sinnlos erklärt. Umso stärker, b.z.w. ist die Abspaltung jener, die sich von ihnen im Stich gelassen fühlen. Um mal meine eigene Position ins Spiel zu bringen, erklär ich euch mal am Beispiel meines eigenen Lebenslaufes wie es bei dem einen oder andern soweit gekommen ist.

Man schrieb das Jahr '86. Einige Punks hatten kein Bock mehr mit anzusehen wie ihre Kumpels sich mit Schleppscheiße und Leberkrebs abplagen. Ich war damals ein sehr frühreifer 16 jähriger Punk. Schule geloost, in Punkband gespielt und da war noch das Ding mit der Politik.

Wackersdorf und Startbahn-West waren die absoluten Magneten für alle denen das System sowieso auf den Sack ging. Mich hat es wirklich wenig interessiert, ob da ne Wiese wegen ner Flughafenvergrößerung zubetoniert wird. Hier gings um den Kampf gegen die Mächtigen, die über unsere Köpfe hinweg unsere Zukunft diktieren.



1988 lernte ich zum ersten Mal Richard (ja, der!) bei einem Anarchotreffen im Pfälzer Wald kennen. Ne, wenn ich jetzt weiter erzähle stirbt hier gleich jemand vor Langeweile. Nur noch eins:

Als Sammler alter Flugis, hab ich gestern beim Rumwühlen eins gefunden, das diese Zeiten ganz gut wiederspiegelt: Thema Männergewalt: „Auf einem Polit-Kongreß in Berlin wurden 3 Frauen vergewaltigt."-Heftig!!! Damals gab es Geschlechtergetrennte Plenen, die mit selbsterfahrungsuchenden StudentInnen bevölkert waren. Die meisten studierten Sozialpädagogik oder Theologie.

Nun haben wir inzwischen schon 1997 und Punk ist immer noch am Leben. Nicht nur das: die Punkbewegung war noch nie so stark wie heute. Es gibt auch im Vergleich zu früher fittere Leute, die mit ihren Fanzines und sonstigen Aktionen positiv auffallen.

Damit meine ich nicht die Punk-Musikszene, sondern die Unberechenbarkeit mit der sich Punks die beste Waffe zu eigen machen. Ein 15 jähriger Punk, der weiß, wie man einen Kopierer bedient, reicht aus, um eine gesammte Stadt in einen Ausnahmezustand zu versetzten.

Als APPD-Demo-Anmelder hatte ich das „Vergnügen" ein Gespräch mit dem Verfassungsschutz zu führen. In einem Konferenzraum saß ich dort mit 2 Staatschützern, u.a. Herrn Fischer, bekannt von allen Mannheimer Demos und noch son Knallkopp, der vom Aussehen her locker in der Anti-Atom Bewegung mitmischen könnte. Anbei waren noch die 3 Chefkomisare der H4-Wache. Nun begann das Gespräch:

Erstmal versuchte Fischer auf Big Brother is Watching You zu machen, indem er damit beein-

Rüdis dünnschiß gelaber

druckte, mich als Herausgeber eines subversiven Magazines Namens NIVEAU zu outen. (Ich war doch nur Redakteur!) Der Mensch(?) ist nämlich stolzer Besitzer der Ausgabe 19. Das war übrigens die mit den vielen Fickgeschichten, SM Interview und den Stellungtests.

Dann wurde es richtig lustig. Der eine Bulle wollte wissen was Pogo ist. Nachdem ich nicht so richtig wußte wie ich es ihm erklären sollte half mir Pigface Fischer aus der verbalen Patsche und meinte: Pogo ist ein brutaler Tanz, der meist von Rechtsradikalen praktiziert wird. Es wird solange getanzt bis nur noch einer übrig bleibt und der hat dann gewonnen. Dann kamen ernste Bedenken bei den Bullen auf, wie ich es verantworten kann Bands auf der Demo spielen zu lassen, schließlich könnten dabei unschuldige Passanten verletzt werden. Als ein Bulle mich fragte wieviel Krankenwägen sie bereitstellen sollten, konnte ich mich nicht mehr länger zusammenreißen und mußte innerlich Tränen lachen. Dann kamen ebenso seltsame Fragen in Bezug auf die APPD und unserem Parteibüros. Ich erklärte ihnen, daß wir an den Europawahlen teilnehmen werden und uns als pogodemokratische Partei uns mit den Problemen unser Zeit auseinandersetzen. Nun ging es um die Anzahl der Teilnehmer: Ich versicherte ihnen, das ich bei schlechtem Wetter mit 100- 200 TeilnehmerInnen und bei gutem Wetter mit mit etwa 100 mehr rechne. Darauf erklärte mir der Oberchef das in Woodstock mit 4000 Leuten gerechnet wurde und anschließend 400.000 kamen. Ihre Bedenken waren deshalb so groß weil sie befürchteten, ich hätte Flugis im Internet verteilt und da sind ja bekanntlich World Wide über 1 Milliarde Menschen online, und wenn da nur jeder 1000.te kommt könnte das am 12.10. ganz schön eng werden. Ich ging dann noch mit ihnen den Demonstrationsablauf durch und meinte das da nicht rumgelaufen wird, sondern die Demo sich nur auf den Paradeplatz beschränkt, weil rumlaufen total blöd ist. Wir hätten die gesammte Fußgängerzone zur Verfügung gehabt. Ich gab ihm noch den Tip bullenmäßig nicht so massiv in Erscheinung zu treten, denn das könnte die Leute nur unnötig provozieren. Was auch tatsächlich eingehalten worden ist.

Dennoch zeigte mir dieses unangenehme Gespräch die g r a n d i o s e Unberechenbarkeit der Punks, gegenüber dem Staat.

Und das ist verdammt gut so.

So jetzt kommen wir aber endlich zu meinem Lieblingsthema auf das ihr euch alle sicherlich gefreut habt:

SEX!

Aber leider reicht der Platz nicht mehr aus. So ein Jammer! Ne, Halt! Wenn ich da noch ein wenig zusammen schieb', ist da noch ein bischen Platz!

Ich muß euch von einer traurigen Tatsache berichten: Es gibt in ganz Deutschland nur 5 weibliche Punks, die älter sind als 26 Jahre. Davon sind die wenigsten „Single". Für jemand wie mich, der immer auf etwas ältere Frauen stand, ist das ein verdammt hartes Schicksal.

„Hey Menschheit, dieser Planet ist zu klein für uns beide!"



Ein superlangweiliger Bericht über meine schlimme Kindheit folgt in der nächsten Ausgabe!

„AUF ANTIFA-DEMOS IST SCHLECHT VOTZELECKE!"



Halt, halt, nicht gleich ein Plenum einberufen wegen der Überschrift. Ist nur an einen Helge- Schneider-Spruch angelehnt.

Es begab sich zu einem 16. November, das in Wurzen, einer sächsischen Kleinstadt in der Nähe von Leipzig, zu einer Demo gegen die Wurzener Faschoszene mobilisiert wurde. Wurzen ist für die umliegende Umgebung Dreh- und Knotenpunkt für die Faschos dort, ist Aufmarsch- und gleichzeitig Rückzugsgebiet für die Nazipigs. Wurzen, 'ne Stadt, in der die Faschos, unbehelligt durch Stadtverwaltung und Polizei, Flüchtlinge und Linke attackieren können und als 'Belohnung' dafür ein Jugendhaus nach dem anderen bekommen. Soviel zur Situation in Wurzen. Grund genug also, dort 'ne Demo größeren Ausmaßes durchzuziehen.

Freitags, der 15.11., fuhr ich mit drei weiteren fröhlichen Untermenschen Richtung Wilder Osten resp. Leipzig, um dort zu nächtigen, schließlich wollten wir ausgeschlafen sein, wenn wir am nächsten Tag über Wurzen herfallen und von der Landkarte auslöschen wollten. Die Fahrt zog sich jedoch recht lange hin, da wir in einem unglaublich schnellen Flitzer saßen, der bergab immerhin 120 Sachen und bei der geringsten Steigung auf superschnelle 60 km/h kam. Na, war mir eigentlich ziemlich Schwanz, dadurch hatte ich mehr Zeit zum Saufen.

Bis zum Stadtrand von Leipzig konnte ich meine Qualitäten als Pfadfinder eindrucksvoll demonstrieren, doch nachdem wir die Stadt erreichten, war damit Essig. Der kopierte Stadtplan vom Demoaufruf konnte mensch in die Tonne treten, also mußten wir unsere Scheu überwinden und einige Eingeborene interviewen, so von wegen, wie mensch nach Connewitz und somit ans Conne Island gelangen würde. Allem Anschein nach hatten die Leipziger allerdings ungefähr genauso viel Plan von ihrer Stadt wie wir. Die schickten uns überall hin, nur nicht dahin, wo wir hinwollten. Nach einer Stunde sinnloser Rumfahrerei schissen wir auf die Wegbeschreibungen und machten uns auf eigene Faust auf die Suche. Durch puren Zufall (Rüdi und [redacted] mußten pissen) fanden wir schließlich das Conne Island. Schnell dort gemeldet, die Adresse von unse-



rem Pennplatz abgeholt und schon saßen wir wieder in unserem Mega-Flitzer, um gleich darauf an unserer Schlafstätte anzukommen. Dort wurden wir von unserer Gastgeberin, einer unheimlich netten Frau namens A., begrüßt und in unser Zimmer geführt. Geiler Raum, völlig leer bis auf ein Uraltradio und 'nem Holzofen, der gerade von G., einem ebenfalls ultranetten Automaten aus Berlin, angefeuert wurde. Danach wurde bisken Smalltalk betrieben, abgeklärt, wo in Connewitz Ringelpietz mit anfassen betrieben wird, oder zumindest wo 'ne korrekte Kneipe wäre. Schließlich brachen wir zu acht (A. und M., zwei Lustigmenschen aus der Nähe von Köln, schlossen sich uns an). Erstmal zurück ans Conne, bisken laberblabberblubb und schluckschluck macht, dann ab in die 'Lichtwirtschaft', 'n saudunkles Loch mit sehr billigem Bier (so vom preistechnischen), fühlte mich gleich wie daheim im AJZ. Außerdem lief, als wir reinstürzten, gerade PSYCHOTERROR aus Estland, die außer mir wohl keine/r kannte. Diese Estonen sind ja sowas von versoffen. Die hatten bei ihrem Gig im AJZ Homburg fast das ganze Bierlager leer gesoffen, dafür weiß ich jetzt, wie 'Prost' auf estonisch heißt. Klingt so ähnlich wie 'derber Sex' oder 'der will Sex'.



Egal, weiter im Text. In der „LiWi" blieben wir `ne Zeit lang, in der die Hälfte unserer Belegschaft völlig besoffen und breit einpennte. Nur Rüdi und ich hielten wacker die Stellung (ok, ok, [redacted] war auch nicht ganz eingepennt). In den frühen Morgenstunden gings ab in die Heia, nur meinereiner meinte, noch unbedingt `nen Kippenautomaten suchen zu gehen. Nach lächerlichen anderthalb Stunden wurde mein Antlitz auch eines solchen gesichtig. Auf dem Rückweg überkam plötzlich die Bullenparanoia, nur weil ich innerhalb von 5 Minuten 2 Sixpacks entdeckte. Ha, mich kriegt ihr nicht, mich alten Trapper und Pfadfinder. Die Bullen also lockerst abgehängt (ich bekomme das blöde Gefühl nicht weg, daß die garnix von mir wollten), was mir einen lecker Umweg in `nem unbekannten Kiez bescherte, aber für die Revolution ist mensch auch bereit, Opfer zu bringen! Oder so.

Samstagmorgen! Frühstück war angesagt, also uninteressanter Stuff, weiß ich doch, daß ihr nur auf Gewalt und Blut aus seid.

12 Uhr mittags (High Noon) ging es mit der Bahn ab nach Wurzen, um unserem Mackerverhalten freien Lauf zu lassen ('Ey Alter, isch hann minneschdens 7 vun denne Faschos weggeboxt!' 'Das is doch gaanix. 6 Nazis und 4 Bullen!'). Im Zug wurden wir doch glatt noch nach unseren Tickets gefragt, hatten wir natürlich nicht, sondern unser Kollege weiter hinten. Sitzplatzwechsel war angesagt. In Wurzen angekommen stellten wir fest, daß wir wohl zu den Sturmtruppen gehören müßten, weil sowenig Männekens und Frauskens da waren, die Hauptstreitmacht ließ noch auf sich warten... und warten... und warten... und warten... und warten... und warten... -immer noch nicht genug?- und warten... und warten...

Langer Rede kurzer Sinn: wir standen uns die Füße in den Bauch bei 'nem beschissenen naßkalten Wetter. Erst kamen die BerlinerInnen nicht durch, BerlinerInnen endlich da, Demo kann beginnen, nee, die HamburgerInnen sind noch nicht da, HamburgerInnen endlich da, Demo kann losgehen, nee, die HannoveranerInnen sind noch nicht da...

So um 16.30 ging es endgültig los. Die nüchternen Fakten der Demo: 6000 AntifaschistInnen, davon über die Hälfte aus der militanten Ecke, ein paar Redebeiträge (u.a. auch von Lothar Bisky (PDS-Boß), was einigen Leutchen sauer aufstieß, zumal er und seine Partei sich auch noch an die Spitze der Demo drängeln wollte), die Hälfte der Demo komplett vermummt, Bullen, die sich angesichts der Anzahl der Antifas schön zurückhielten (wenn die Cops irgendwie



dumm gekommen wären, hätte Wurzen gebrannt, sie hielten auch dann still, als die Dresdner Bank auf unkonventionelle Art und Weise gelüftet wurde und als sie mit diversen Wurfgeschossen eingedeckt wurden), und Parolen, die teilweise an Peinlichkeit kaum noch zu überbieten waren. Kostprobe gefällig? Alles klar, los geht's: 'Auch wenn sie's nicht vermuten, wir sind die Guten.'. Nicht schlecht, was? Kommt aber noch besser: 'Kekse immer-Faschos nimmer!'. Ob da der örtliche Kindergarten überfallen wurde und die dortigen Kinder unter Gewaltandrohung gezwungen wurden, so 'n Kasperkram zusammenzureimen? Egal, mir ging es nach der Hälfte der Demo garnicht mehr gut, der nächtliche Kippensuch-Ausflug hatte mir wohl 'ne fette Erkältung eingebracht. Schwindelanfälle, extremer Temperaturwechsel usw.

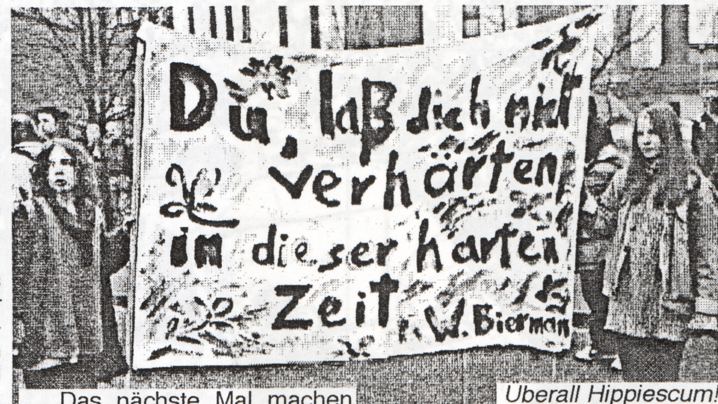
Irgendwann war die Demo dann glücklicherweise vorbei und ich im Eimer. Nur noch zurück nach Leipzig in die warme Stube von A.. Da ich aber so ein ausgesprochener Glückspilz bin, konnten wir erst den 2. Zug zurück nehmen, da der erste hoffnungslos überfüllt war. Am Leipziger HBF wurde dann noch so 'n oberdummer Ossifascho, der laut eigener Aussage gerade aus dem Knast gekommen war, seiner gerechten Bestrafung zugeführt. Rüdi war dabei der Obercoole überhaupt, stellt sich direkt vor den Penner, sagte nix und guckte ihn einfach nur an. Der Fascho hatte keine Checkung mehr, lallte nur noch 'Deutschland den Deutschen' und so. War auch besser für ihn, sonst hätte er erfahren, was es heißt, einen APPD-Kamernossen von mir anzugreifen. Na ja, hat ja auch so was aufs Freßbrettchen bekommen.

Irgendwann waren wir glücklich und zufrieden bzw. ich fertig und total krank in A.'s Wohnung, wo wir wieder einmal herrlichst umsorgt wurden (heißer Tee ohne Ende). A.'s Schwester und deren Freundin liefen dann auch noch auf, waren recht seltsame Frauen, nicht unsympathisch, im Gegenteil, nur halt 'n bisken strange für so Punkers wie uns. Die Freundin erzählte, daß sie ja vegan sei und in so 'nem Wald mit ein paar anderen auf die Bäume klettern würde, damit die nicht gefällt werden. Aha. Und die Schwester fragte dann mal so locker-flockig in die Runde, ob wer von uns Böcke hätte, mit ihr ein Bild zu malen. Hä, sind wir Hippies oder was? Erst später is' uns die Idee gekommen, das das vielleicht 'ne gefickt eingeschädelte Anmache war. Tja, kein Wunder, daß so drei tolle Hechte wie [redacted] Rüdi und ich keine Freundin haben, bei uns dauert das immer etwas länger, ungefähr so lange, bis es zu spät ist. Der Floh hätte das gleich geschnallt, nur hat der zu dem Zeitpunkt auf dem Pott gesessen.

Die anderen gingen dann noch einen saufen, ich blieb zurück und kurierte meine Grippe mittels schlafen. Morgens ging es dann auf die Piste, und was soll ich sagen, die LeipzigerInnen wissen auch nicht, wie

mensch aus ihrer Stadt herauskommt. Doch wir sind Wessis und schaffen das auch alleine. Die anderen besorgten sich dann noch 'nen Kasten Bier, den ich ihnen auf der Rückfahrt wegsoff. Nachts waren wir dann endlich in Mannheim, ich auffen Zug und ab in die Heimat.

Fazit: geiles Wochende mit jeder Menge Spaß, Suff, hübschen Frauen, häßlichen Erkältungsattacken und 'ner gelungenen Demo, die aber, so befürchte ich, noch nicht einmal ein Tropfen auf den heißen Stein war. Die Wurzener Antifas stehen erst einmal wieder allein und die Dreckfaschos sind immer noch da!



Uberall Hippiescum!

Das nächste Mal machen wir vielleicht 'nen eigenen APPD-Block! Der Spruch für unser Transpi steht auch schon: **DEM VÖLKISCHEN RASSISMUS DEN POGO-RASSISMUS ENTGEGENSETZEN!**

Nicht schlecht, was! 'Ne andere Möglichkeit wäre aber natürlich auch: **AUF ANTIFA-DEMOS IS' SCHLECHT VOTZELECKE!!!!**

So long,

HEIL!

Köln Ska-Festival 27./28. 12. 96

Skinheadgirls in Action

Flop:
Ausfall Elton Ellis, Bierpreis, El Bosso and the Ping Pongs, Sänger von Dr. Ring Ding (profilersüchtiges Arschloch), New York Ska Jazz Asemble, The Mood, Futterkrippe, die Salmonellenschleuder neben an, Eintritt 58.-DM, Stuttgarter Dummgoschen

Top:
Xplosions, Nighter Disco, Dave Barker, Mr. Review, Rosenverkäufer, der auf Plastic Gangsters getanzt hat.

Die XPLOSIONS spielen traditionellen Skinheadreggae und 60ties Ska, auch erweckten sie den Eindruck, daß alle Mitglieder- ausnahmslos Skins - direkt aus der Szene stammen und voll dahinter stehen. Ihre Musik nicht lahm, sondern dynamisch und abwechslungsreich, genau das Richtige für Leute, die Trojan Reggae u.ä. bevorzugen.
Im Laufe des Abends kam ich mit Stephanie auf Xplosions zu sprechen. Ich erzählte ihr, daß die Band auf mich einen sehr sympatischen Eindruck gemacht hat, doch sie berichtete mir, daß sie schon ganz andere Dinge mit ihnen erlebt hat. Während ihres l e t z e n Londonaufenthaltes war sie mit anderen Skingirls im Kensington Pub,wo sich auch Mitglieder der besagten Band aufhielten. Plötzlich war Steph´s Harringtonjacket verschwunden und der Verdacht lag nahe, daß der Gittarist die Jacke geklaut hat, da er damit herumspazierte. Sie stellte ihn natürlich zur Rede und der Arsch gab alles zu! Somit schien für Steph die Sache geklärt zu sein, sie nahm ihm die Jacke ab. Doch erst als sich der Typ aus dem Staub gemacht hatte, bemerkte sie, daß ihr Lippenstift und einige Buttons aus der Jacke gestohlen waren. Ihr Ärger war groß und sie wollte diese Angelegenheit nun an diesem Abend in Köln abklären. Gerade als ich mir Gedanken über diese Geschichte machte, liefen alle Mitglieder der Xplosions an uns vorbei. Kurzerhand habe ich mir einen von den Typen am Kragen gepackt und mit meinem Englisch gebrüllt: „Wher's the Lipstick, du Sau!". Der gute Mann wirkte etwas befremdet, doch als er Stephanie erblickte schien er sofort zu kapier'n. Er befreite sich erstmal und rechtfertigte sich damit, daß er


The XPlotions

nicht nicht der Dieb sei und er diesen sofort aus dem Backstage holen würde.
Stephanie, Sara, Samora und ich haben uns dann mit geballten Fäusten vor den Backstagebereich aufgestellt

Stephanie

und warteten auf den Übeltäter. Nachdem klar war, das der typ kneift, mischten wir uns wieder unter die Leute, wo mittlerweile auch die anderen mitglieder von Xplosions waren. Sie kamen sofort zu uns und entschuldigten sich für das vorgefallene. Leider hatten sie keine Ahnung was mit dem Lippenstift passierte.
Tragisch, aber es entwickelte sich ein sehr gutes Gespräch zwischen uns. Ich selbst halte mein englisch ja für sehr schlecht, aber die Leute dachten, daß ich auch in London wohnen würde. Wahrscheinlich weil ich über die Lippenstiftgeschichte bescheid wußte.
Jedenfalls hat mich Vinny (Sänger und Keyboarder) gefragt, ob ich mich nächsten Dienstag mit ihm im Kensington Pub treffen möchte. Ja, da mußte ich ihn leider entäuschen. Aber wir unterhielten uns dann noch länger über die Skinheadszene in Deutschland und England.
Da er am Tag zuvor in Berlin aufgetreten ist, war er der Meinung, daß die Szene in Berlin viel aroganter ist als in anderen teilen Deutschlands. Die Band hatte Schwierigkeiten die Masse dort zu begeistern, was auch DAVE BARKER (alte Reggae Legende) bestätigt hat. Vinny verglich die Szene in Berlin mit der in London, die ebenfalls für ihren Snobbismus bekannt ist. Er urteilte über die Skins in London, daß sie ihr Outfit für das wichtigste am ganzen Kult halten. Sie wären dort viel mehr auf Northern Soul, Reggae und Smartness fixiert. Für Vinny selbst war es sehr schwierig in London Anschluß zu finden, da die Leute ihn erst nach 4 Jahren gegrüßt haben.
Das spricht doch wohl für sich!!!
Bei der deutschen Szene liebt er die Offenheit und genießt die Gespräche.
Jedoch hat die Band bei Konzerten es hier oft sehr schwer mit ihrer Musik, weil die meisten Leute auf großen Konzerten schnellen Ska (w.z.B. von MARK FOGGO, BAD MANNERS, SKAOS) bevorzugen.
Doch macht er sich Hoffnung, daß die Liebe zu Skinheadreggae im traditionellen Stil zunehmen wird. Er begründete das mit dem Erfolg von deutschen Bands wie SKATREK, THE MOOD und DR. RINGELING (Kotz!).
Ab März werden die Xplosions keine Konzerte mehr außerhalb der Insel geben.
Die Xplosions waren übrigens die einzigste Band, die sich auf dem Nighter unter die tanzenden Skins gemischt hat und die Party mitgefeiert haben. Anke


Anke beim Treppenputzen

... Und die Moral von der Geschicht':

Genau das, was ich schon in der letzten NIVEAU-Ausgabe gepredigt habe, hat die liebe Anke für uns nochmal auf den Punkt gebracht. Willste ne Alte kennenlernen mußte dich erstmal wie'n Stück Scheiße aufführen und ihr z.B. die Jacke klauen. Anschließend liebevoll entschuldigen und ihr zeigen das du gar kein Arschloch bist. Da steh'n sie alle drauf! **Das beobachte ich schon seit Jahren.** Ich hab' das, innerhalb einer experimentellen Studie auf der letzten Sylvester Party, das erste Mal selbst ausprobiert und **es funktioniert**! Mehr dazu in der nächsten Ausgabe, denn für nähere Ausführungen ist diese Story noch zu heiß! Rüdi

PIZZA-SUPER-SERVICE

Anruf genügt-
wir liefern frei Haus
Tel. 0621-10 41 13

Liefer- und Abhohlservice von Speisen und Getränken.

Pogo Presse Pizza Service

Angebot ab sofort:
1 kleine Pizza mit 2 Kästen Export + ein gemischte Salat
50 DM

Pizza rote Fahne dunkelrotes Tomatenmark, ohne Schinken, ohne Käse, ohne Salmi .... 10 DM

Pizza Faschista Tomatenmark, Hackfleischsoße, mit schwarzen zum Harkenkreuz gelegten Oliven .... 10 DM

Pizza Punk Tomatenmark, Käse, Pilze, Ananas, Erbsen, Schnitzel, Ketchup, geklappt, draufgetreten .... 10 DM

Selbstabholer erhalten 20% Rabatt

Pizza Schnorrer Tomatenmark, dicke Käseschicht unter der 1 DM Stücke versteckt sind .... 10 DM

Pizza Skinhead Knusprig gebackener Pizzaboden mit Butter glänzend bestrichen .... 10 DM

Pizza Hippie Tomatenmark, Käse, Pilze, mit Sprechvorrichtung „ Iß mich nicht, laß uns darüber reden." .... 10 DM

Pizza PC. Tomatenmark, Erbsen, Pilze, ungewürzt .... 10 DM

Natürlich können Sie ihre Pizza auch selbst zusammenstellen!

Gemischtes

Neues von Vielklang:

Bottom 12 - Balderdash CD
Musik aus Ami-land, genauer aus Hollywood. 7 Musiker, die sich dem abwechslungsreichen HC verschrieben haben, mit Bläsersatz und zwei Schlagzeugern. Der Vergleich mit Mighty Mighty Bosstones ist nicht von der Hand zu weisen. Ab und an nervt die Jazz Trompete, aber an sich eine gute Sache. Richard

Skaos - Ham + Eggs CD
Das 3. Album der Skaband aus Krumbach und das 1. nach ihrer Auflösung Ende '90. Mein Urteil, zu den ersten Alben, die schon gut waren, sind sie jetzt besser geworden, weil auch abwechslungsreicher. Der 2. Pluspunkt, in der Band gibts auch Kurzhaarige und nicht nur Musiker, die mit Subkultur gar nichts am Hut haben und nur Partynusik produzieren wollen. Richrd

Turbo Lemons - Kacke Tape
Mit 10 Titeln stellen sich die 3 Buben aus Schwäbisch Gmünd vor. Der absolute Überknaller ist der Titel „Azubi bei der RAF", der hoffentlich seinen Weg auf den Plastic Bomb Sampler finden wird. Kontakt: Michael 07171 / 88507 *Richard*

Presse

Ein Diskurs über den personalimmanenten Antagonismus zwischen politisch korrektem Gestus und internem Emotionskonflikt

Boah, was für 'ne Überschrift! Bin mal gespannt, wieviele LeserInnen der POGO PRESSE jetzt schon die Segel streichen und vermuten, das dies hier so 'n Essay von 'nem/'ner Autonomen über PC und Sexismus wird.

Da liegt ihr zwar nich' ganz falsch, jedoch habe ich keine Böcke, das ganze Gelaber aus INTERIM, BAMBULE... zu übernehmen, da mir der Diskurs in diesen Gazetten zu sehr abgehoben, unpersönlich und vorallem nicht meine eigene Realität treffend ist. Mit diesem Artikel will ich meine ganz eigene Sicht der Dinge darlegen und bin mir auch ziemlich klar darüber, daß ich mir damit nicht unbedingt viele FreundInnen machen werde, weder bei den dogmaischen Linksradikalen (autonome Szene, Kommies, vorallem radikal-feministische Zusammenhänge) noch auf der, ich nenne sie mal jetzt so, Anti-PC-Front (viele Punks, fast allen Glatzen etc.).Das is' mir aber auch ziemlich scheißegal, da ich von Anbiederungen an die jeweiligen Szenen mittlerweile so angekotzt bin, da ich nicht nur diese Leute auf 'ne gewisse Art und Weise anschmiere, sondern vorallem mich damit verarsche. Damit is' jetzt Schluß! Freßt oder stirbt!

Um eines vorweg zu nehmen: ich finde diese ganzen Selbstgeißelungen in den Polit-Heften, die die sog. Anti-Pat-Männer abziehen, dermaßen lächerlich und heuchlerisch, das is' schon fast nicht mehr zum Lachen. In einer der letzten INTERIM-Ausgaben (weiß nicht mehr genau welche) hat eine ganz tolle antisexistische, antipatriarchale Männergruppe aus Tübingen total entsetzt festgestellt, daß einer aus ihren Zusammenhängen, so 'n ganz doll aktiver Szene-Typ, seit geraumer Zeit Telefonsex betreibt und dann auch noch Pornos kuckt, und das dann auch noch nicht einmal zur Ursachenforschung, sondern um sich an dem Gestöhne und Geseufze bzw. an der expliziten Darstellung des Beischlafes aufzugeilen. Mönsch, so 'n Dreckschwein aber auch. So was kann man(n) doch nicht machen, das ist doch sexistisch und frauenunterdrückend bis zum Gehtnichtmehr.

Jawoll, gebt's der Sau, die sich beim Anblick von nackten Frauenärschen und -titten einen oder mehrere schürbelt.

Zurück zum Ernst der Sache. Diese besagte Männergruppe ergeht sich in ihrem Kommunique dermaßen in Betroffenheit, daß es mir übel wird. Es wird nach Wegen und Lösungen, Ideen und Strategien aus dem Dilemma, männlichen Geschlechts zu sein (und somit die abscheulichste Kreatur auf diesem Planeten, und zwar von Geburt an!), gefahndet, sich in Selbstvorwürfen gesuhlt und permanent Asche auffen Kopp gestreut. M.a.W. wird derbste heuchlerische Scheiße betrieben. Das ganze stinkt ganz gewaltig nach oppurtunistischer Anschleimerei bei den Frauen. He, wie sieht's denn aus? Gibt es da ein paar Frauen in den FrauenLesben-Zusammenhängen, auf die ihr steht, an die euch nicht rantraut, weil ihr Männer und somit gleich Vergewaltiger und Schweine seid und deshalb die Frauen nix mit euch zu tun haben wollen (was ihr gutes Recht ist, ich will ja auch als Mann mit vielen Menschen und Frauen (ohoho, böser Scherz!) nix zu tun haben)? Oder hat sich diese Selbstdiffamierung schon so tief in eure geplagten Hirne und Gewissen gefressen, daß ihr jedesmal, wenn ihr 'ne Frau gesehen habt, die bei euch die Hormone in Wallung brachte, die Neunschwänzige Katze auspackt und euch damit geißelt, weil ihr ach so patriarchale Gedanken hattet? Wie dem auch sei, entweder ist es pure Heuchelei oder braucht dringend 'ne Therapie

Anspruch und Wirklichkeit

Meine Empfehlung: geht mal richtig einen saufen und zwar nicht nur mit Männern!

Na ja, is' mir das alles auch ziemlich wurscht, das könnt handhaben, wie ihr wollt, geht mich nix an, bloß laßt mich in Ruhe. Ich lasse mir nämlich nicht (mehr) erzählen, daß ich, nur aufgrund der Tatsache, daß ich ein Mann bin, ein (potentiell) vergewaltigendes, unterdrückendes Monstrum bin, welches sich einem Exorzismus unterziehen müsste. Ich werde kein schlechtes Gewissen mehr bekommen, wenn ich mir eingestehe, daß ich auf Frauen stehe und vorallem auf solche mit

DICKEN TITTEN!!!

Auch werde ich mir den Spaß am Ficken nicht nehmen lassen, denn dazu macht es mir zuviel Freude. Wenn eine Frau nix von mir will, dann is' das ok, das is' für mich keine doofe oder frigide Schnalle, werde sie auch nicht penetrieren (was ich sowieso nie mache, doch dazu später mehr), bin auch nicht beleidigt oder gekränkt, höchstens gefrustet und etwas niedergeschlagen.

Ich finde auch überhaupt nichts dabei, wenn ich einen gekaut bekomme, mir machts Spaß und zwinge ja keine Frau dazu.

Wenn sie nicht will, is' es ok. Aber einen geblasen zu bekommen is' ja 'ne sexistische Todsünde, so von wegen Frauendemütigung (wie ist das dann bei homosexuellen Männern?). Also ihr heuchlerischen, oppurtunistischen Pisser und ihr diffamierenden Feministinnen, geht mir nich' auf die Nüsse, denn so groß sind die nämlich nicht, daß ihr alle da drauf passen würdet.

Ich höre jetzt schon so manchen aus der Anti-PC-Front jubilieren, so von wegen 'PClern aufs Maul', aber nix da. Jetzt bekommt ihr euer Fett weg.

Das ganze Oi!-Dingens hat ja momentan wieder tierisch Auftrieb in der Punk-Szene, so von wegen **'unpolitisch'** und **'Ficken, Saufen, Oi, Oi, Oi'**. Abgesehen von der Tatsache, daß ich höllisch gerne saufe, dem Vögeln ganz und gar nicht abgeneigt bin und auch Oi!-Mucke reinpfeife, finde ich diese Entwicklung total zum Kotzen. Da wird auf **Männerkult** gemacht, die grauen Zellen werden nur dann mal in Gang gesetzt, wenn es darum geht, welche Frau man(n) jetzt als **'Votze'** bezeichnen will usw. Bei manchen dieser Typen könnte ich evtl. die Entschuldigung gelten lassen, daß sie noch vor bzw. mitten in der Pubertät stehen und es halt nicht verkraften, `nen Porno zu kucken, ohne gleich **Realität** mit **Virtualität** zu verwechseln. Bei den meisten zieht dies aber nicht, da sie aus diesem Alter eigentlich draußen sein müssten. Was bei denen schief gelaufen ist, das die in der Gegend rumlaufen, nur 'Votzen' oder 'Weiber' sehen, die ihnen zu Dienste sein müssen, die einen Saufkult an den Tag legen, der zum Erbrechen reizt (schon gut, mach ich ja auch, aber mein Saufkult hat wenigstens Niveau, außerdem bin ich alkoholkrank) und dermaßen einen auf Dicken Molli machen, tja, das kann ich nur vermuten. Vielleicht haben die `ne dominante Mutter gehabt, vielleicht stecken sie voller Komplexe, vielleicht können sie sich nicht einigermaßen artikulieren, vielleicht meinen sie diese ganze prollige Flitzkacke aber auch wirklich ERNST, in dem Falle weiß ich auch nicht mehr weiter, bei denen ist dann wohl Hopfen und Malz verloren.

Es widert mich völlig an, mich irgendwo mit Leuten zu treffen, was weiß ich, 'n Konzi oder 'ne Party oder so, und dann diese Halbaffen sehen muß, die sturzbesoffen Frauen begrapschen, „Votze", „Schlampe" oder sonst was gröhlen und weitere Nettigkeiten fabrizieren, die völlig unten bei sind.

He, ihr Pissbacken, was glaubt ihr denn, wer ihr seid? Was besseres als diese bescheuerten PC-Hampelmänner und -frauen? Tja, klarer Griff ins Klo, ihr seid noch beschissener als die! Das Problem bei euch ist leider, daß ihr wie Affen immer im Rudel auftretet und euch dann auch dem entsprechend gebärdet. Bei den meisten von euch ist es glücklicherweise nur heiße Luft; wenn ihr an 'ne Frau geratet, die euch den Marsch bläst, steht ihr da wie ein begossener Pudel und das is' auch gut so. Einige sind aber solche **Hardcore-Sexisten**, daß ich am liebsten die Keule auspacken würde, nur bin ich leider nich' so der tolle Hauer und bin auch nich' masochistisch veranlagt. Dennoch kann ich manchmal nich' an mich halten und verbrenne mir die

Schnauze. Die Sprüche, die ich dann zu hören kriege, spare ich mir hier aufzulisten, sind zu lächerlich.

Ihr ekelhaften Prolls, geht doch zu den Bullen oder zum Militär oder zu den Faschos, da is' euer Verhalten schwer gefragt (wobei zu klären wäre, ob einige von euch nicht schon längst dort gelandet sind!)!

Das alles erzähle ich euch nicht, weil ich mich hier als der Weisheit letzte Bastion ansehe oder hier den absoluten Plan im Sack habe (Bescheidenheit macht sich immer gut!), sondern weil meine ganz persönliche Geschichte damit verbunden ist.

Jetzt kommt mein Seelen-Outing, also Obacht!

In meinen jungen Jahren war im AJZ Homburg politisch noch was los, hier erfuhr ich meine Politisierung. Da ich eigentlich von je her politisch interessiert war, sog ich alles auf, was einen linksradikalen Hintergrund hatte. So landete irgendwann bei 'ner StalinistInnengruppe, gab mir die Stalin- und ML-Studien bis zum Erbrechen, um dann irgendwann festzustellen, das der größte Teil von dem Zeugs gequirlte Scheiße war. Ich wandte mich wieder mehr autonomer Politik zu, anfangs verstärkt Antifa-technisch, später aber vorallem im Anti-Pat-Bereich. Und da fing die Kacke, mein Dilemma, erst richtig an. Je mehr ich mich in diesem Gebiet eintauchte, desto mehr verfestigte sich in meinem Kopf der Wahngedanke, daß ich, da ich **männlich, weiß und deutsch** bin, eine potentielle bzw. konkret eine Gefahr für Frauen darstelle, obwohl ich nie im Leben einer Frau Gewalt angetan oder Unterdrückung zugeführt habe, auf jeden Fall nicht bewußt und direkt. Dieser Wahnidee war und ist es immer noch zu verdanken, daß ich ein völlig gestörtes Verhältnis zu Frauen bekommen habe.

Wenn ich mit Frauen sprach, war es immer verkrampft, so von wegen Zensurhammer im Kopf, aufpassen, welche Ausdrücke ich verwende usw. Bei Frauen, auf die ich stand bzw. geil war, war/ist es noch schlimmer. Totale Zurückhaltung, ja nicht zu nahe kommen, sie könnte ja meinen, ich wollte sie zu was zwingen, sie penetrieren, ich könnte schon ein Vergewaltiger an ihr sein, wenn ich mir vielleicht etwas mehr Nähe von ihr wünschen würde. Ich bin zwar sauschüchtern und voll von Minderwertigkeitskomplexen, aber dieser Umstand führte dazu, daß ich meinen **Baggerführerschein** abgab, ja noch nicht mal 'ne Schaufel in die Hand nahm (das ist 'ne Metapher, ihr Hirnis).

Is' schon 'ne scheiß Situation, wenn du dich nicht traust, 'ne Frau anzusprechen, aus Angst, ihr evtl. zu nahe zu treten.

Ich bin nun einmal 'n Typ, der gerne Freundin bei sich hätte, nicht nur, aber auch des Vögelns wegen. Würde gerne mal wissen, wie das ist, wenn ich mal mit 'ner Frau pimper, die ich nicht erst drei Stunden vorher kennengelernt habe, die mich dann abschleppt und mit mir dann in 'ner Karre bumst (was jetzt auch nicht gerade sehr oft der Fall ist).

He, ihr Wichser, wie is' denn so im Bett?



Na ja, langsam löst sich die Wahnidee in meiner Birne, wurde ja auch Zeit, nur ist das noch lange kein Grund für mich, meine Überzeugungen über Bord zu werfen. Frauen sind eben nicht nur zum Ficken, Kochen und Maulhalten da. Frauen sind eben nicht besser oder schlechter wie Männer. I know, hört sich alles total abgedroschen an, für viele der Typen in unsere Szene, die ihr Hirn im Schwanz sitzen haben, ist es aber wohl nötig, auf solche Phrasen zurückzugreifen, da die, wenn die überhaupt mal was checken sollten, andere Sachen eh nich' kapieren.

Die Leute, die meinen, ich würde hier ja nur 'ne Nabelschau betreiben, und andere, die meinen, ich wäre 'n Warmduscher und Weichei, sei nur folgendes gesagt:

Ach, ihr könnt mich alle so im Arsch lecken, bis der blitzblanksauber is' und ihr lecker Sodbrennen habt!

Schluß jetzt, aus, ich gehe jetzt einen saufen, wer weiß, vielleicht finde ich ja heute noch was zum FICKEN!!!

HEILI



Aus meinem Familienalbum

TANZ MIT DEM SCHNITZELMESSER

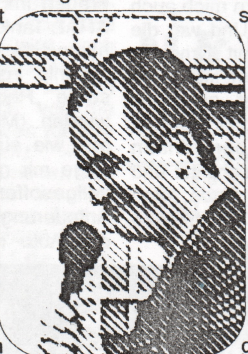
von Klaus N. Frick

Ein richtig cooler Anfang für einen Konzertbericht wäre eigentlich: Rotzebesoffen fielen Sid, Chaos, Rotze, Wixer und ich in den Konzertraum ein. Da wir zu fünft waren, konnten wir den Eintrittspreis von acht Mark pro Nase auf sechs Mark pro Nase drücken, und deshalb konnten wir noch mehr Bier trinken. Dummerweise kann dieser Konzertbericht so nicht anfangen. Schade eigentlich. Deshalb folgen wir der Wahrheit. Tatort: Heidelberg, Autonomes Zentrum. Tatzeit: Samstag, 1. Februar 1997.

Der Abend begann nämlich damit, daß ich am späten Nachmittag beim Ficken viel zu früh abspritzte und mir deshalb peinliches Geläster, einiges an Beschimpfungen und später den halben Abend lang Sprüche anhören mußte, die mit „Na, Earlybird" begannen und mit „Na ja, ein flotter Kerl warst du ja schon immer" endeten. So viel zum Thema Frauen und Sexismus.

Zum Ausgleich futterten wir hinterher so viel Pepperoni, Schafskäse, Weinblätter und Oliven zu Fladenbrot wie möglich. Mein Kommentar: „Dann stinke ich beim Pogen so aus dem Maul, daß ich automatisch Platz um mich herum habe." So viel zum Thema Punkrocker und schlechte Manieren.

Nach kurzem Hin und Her hatte ich meine Mitfahr-Truppe zusammen. Ganz ehrlich: Ich bin jahrelang auf Konzerte gefahren, hatte immer wieder fröhliche Mitfahrer in Massen an Bord. Von vollgesoffenen Irokesen-Punkern über coole Hardcorer kutschierte ich im Laufe der Jahre so ziemlich alles mit mir herum. Das Package am Samstag war allerdings das Härteste für mich: vier Frauen nämlich, eine mit grünschwarzen, eine mit roten, eine mit wasserstoffblonden, eine mit normalen Haaren; vier Frauen, die unterwegs an der Tankstelle unbedingt Sixpacks und Kaugummis kaufen mußten; vier Frauen, die sich unterwegs Geschichten erzählten, die fast dazu beitrugen, daß ich vor Lachen das Auto von der Autobahn herunter und in den Straßengraben lenkte.



Kurzum: Es war eine sehr lustige Fahrt, und wir fielen als völlig überdrehter, völlig fröhlicher Haufen im Autonomen Zentrum ein. Die ganz schlimmen Auswüchse autonomer und antisexistischer Un-Kultur scheinen dort vorüber zu sein; zumindest regte sich niemand auf, wenn Worte wie „ficken" laut gesagt oder gar öffentlich rumgeknutscht wurde. Das war vor drei Jahren noch ganz anders, wenn ich mich recht erinnere.

Durch unser ständiges Gelaber verpaßten wir fast die erste Band: HOOKA HEY aus Karlsruhe, gewissermaßen unsere „Lokalhelden". Der Begriff „Maulhelden" würde gelegentlich besser passen, aber das ist eine andere Geschichte. Auf jeden Fall boten die Burschen auf der Bühne ein sehr lautes, ein sehr heftiges Hardcore-Brett, bei dem der Sänger wieder mal sehr gut herum-posen konnte und auch die anderen durch Panne-Aktionen zu glänzen wußten. HOOKA HEY sind mehr Punk als manche Punkrock-Kapelle, auch wenn sie ganz schön „unpunkig" aussehen. Das Publikum blieb allerdings sehr diszipliniert, wackelte eben eifrig mit dem Kopf - wie bei Hardcore-Konzerten üblich.

Irgendwann enterten die Jungs von STEAK KNIFE die Bühne. Viel sagen muß ich wohl nicht mehr über die Band: Die Saarbrücker um den immer noch charismatischen Lee Hollis spielten ihre gewohnt rotzigen Punk-Hardcore-Stücke runter, daß es eine wahre Freude war. Da stehen keine pickelgesichtigen Jung-Hardcorer oder Kid-Punks auf der Bühne, die ihre Instrumente gerade mal seit einem Jahr bedienen, da stehen aber auch keine alternden Punkrock-Stars auf der Bühne herum, die jetzt über die Dreißiger-Grenze gerutscht sind und noch einmal mit Musik ihre Kohle verdienen wollen - STEAK KNIFE sind nicht mehr und nicht weniger als eine Punk-Band, die Spaß mit ihrer Musik hat und diesen Spaß aufs Publikum übertragen können.

Das fing auch recht schnell an, sich zu bewegen. Anfangs eher verhalten, nach einiger Zeit immer hüpfender. Da am selben Abend in Mannheim die WEHRKRAFTZERSETZER zum erstenmal seit zehn Jahren wieder zum Tanze aufspielten, hatten sich die meisten Assel-Deppen nach Mannheim verzogen (dort ging es auch entsprechend ab, wie ich hinterher erfuhr); entsprechend gut war das Publikum in Heidelberg. Trotzdem tummelten sich immer wieder einige vollgedrogte Vollidioten mit spastischen

TANZ MIT DEM SCHNITZELMESSER

Bewegungen, langhaarige Metal-Prolls oder Pseudo-Punks mit Karate-Pogo auf der Tanzfläche. Das routinierte Disco-Punk-Team aus Karlsruhe, an diesem Abend unterstützt durch „Strulli" (schreibt der sich so?) aus Speyer, bereinigte die Situation immer recht schnell und klar, so daß der Tanzabend in schˆner Gesinnung und fröhlichem Spaß zu Ende ging.

Die STEAK KNIFE-Burschen spielten erstaunlich viele neue Lieder, die ich noch nicht kannte, die wohl auf die neue Platte draufsollen. Trotzdem wurde an den Hits ihrer ersten Platte nicht gespart, **„She ís A Christian Punk"** oder **„It's My Life"** begeistern mich auch zum hundertsten Mal. Und wer die STEAK KNIFE-Single mit „Drivin' In A Dead Man's Car" kennt, kann sich vorstellen, was los war, als diese Stücke auch noch gespielt wurden. Seiís drum. Nach der dritten Zugabe war ich naßgeschwitzt und die Band ziemlich am Ende; man trennte sich im fröhlichen Einvernehmen.

Hinterher laberte ich ein bißchen mit dem STEAK KNIFE-Schlagzeuger, stöberte am Plattenstand, kaufte ein „Born Cool"-Shirt, sprach mit diesem und jenem Menschen. Das schien meine Mitfahrerinnen irgendwann mal zu stören: Sie schnappten mich mit so unfreundlichen Bemerkungen wie „Auf die Männer muß man ja immer warten, die brauchen ja immer ewig" und dem entsprechenden Konter wie „Heute mittag hab' ich das aber anders erlebt" und schleppten mich zu meinem Auto.

Die Rückfahrt war der reine Horror. Mit vier angetrunkenen Frauen im Auto steuerte ich die ARAL-Tankstelle an, wo unter hymnischen „Chips! Chips!"-Gejohle irgendwelche Fressalien sowie „Red Bull"-Dosen gekauft wurden. (Mein Auto sah hinterher aus wie eine rollende Müllhalde. Sage mir noch einer was gegen vollgesoffene Punks.) Unter Anfeuerungsrufen („Geht dein blödes Auto nicht schneller?" oder „Wie alt ist das?" oder „Wundert mich ja, daß die Karre überhaupt noch läuft.") erreichten wir die Autobahn.

Wer die Idee aufbrachte, unterwegs fröhliche Lieder anzustimmen, weiß ich nicht. Ich bin auf jeden Fall heilfroh, daß keiner das Gejaule, was alsbald in meinem Auto erklang, aufzeichnete. Für eine EP unter dem Titel „Schreckliche Volksweisen" hätte es allemal gereicht, Von HUBERT K. mit „Ich seh' den Sternenhimmel" über JOACHIM WITTS „Ich bin der Goldene Reiter" bis hin zu Schlagern wie „Anita" reichte das Repertoire, das sich mangels Textkenntnissen meist auf den Refrain und fleißiges „La-la-la-la"-Gesinge beschränkte.

Ich war hinterher heilfroh, als wir in Karlsruhe glücklich zuhause, oh, in der „Katakombe" eintrafen. Aber was dort passierte, das ist eine andere Geschichte ...



Junge Punks messen ihre Kräfte durch Schwanzvergleich. Da haben die älteren Punks & Skins mit Bauch mehr zu bieten. Da kommt kein Schwanz gegen an!

Oi - die Umfrage

Der Begriff Oi gerät immer häufiger in die Diskussion. Nachdem ich aber in meinen Fremdwörterlexikon nachgeschlagen habe, mußte ich feststellen, daß dieses Wort noch gar keine allgemeingültige Definition erfahren hat. Eine schwierige Sache über einen Begriff zu streiten ohne seine genaue Bedeutung zu kennen. Also entschloß ich mich unter Bekannten und Unbekannten in Contra N eine Umfrage zu starten und die Leute zu fragen, welche Bedeutung sie diesem Wort beimessen. Bei der Befragung wurde ich oft mit Ignoranz und feindlicher Ablehnung konfrontiert, dies werde ich euch nicht vorenthalten .

WUSCHEL: Alles umstritten wo Oi anfängt und wo Oi aufhört.
LOADED NICK: Just good punkrock, played by kids for kids. Havin a laugh, havin a say.
UNBEKANNTER: Das ist doch ein ganz normaler walkman !
MARY: Punks and Skins united.
ANDY: Den Begriff kenne ich nur mit Oi-Skins und mit Skins verbindet man landläufig Faschos, aber Oi-Leute sind eher links, oder? Außerden ist das schon ein paar Jahre her, daß ich davon gehört habe. Das war irgendwann in den Achzigern.
SARA: I think it's the same as punk .
LONG DON HARRY: Hau ab Mann, fick dich!
JO: Die richtige, ursprüngliche Bedeutung? The original idea. Spaß, Party!
ROBERT: Oi, ist irgendwie der Begriff unpolitisch zu sein, die Ganze Politik und ihre Radikalität nicht ernst zu nehmen. Oi, gibts im Punk und Skinbereich. Es hat viel Gutes aber auch viel Schlechtes gebracht .
KATER: Oi ist ein wortgewordener Ausdruck für Rückverdummung.
UNBEKANNTER: Wird das nicht die neue Währung?
JULIAN: Oi ist working class punk, eine Lebenshaltung, eine Philosophie Wichtig dabei ist der Arbeiterklasse-Hintergrund, nicht einfach nur rumhängen und Geld versaufen . Klamotten gehören auch dazu. Aus seinem Leben etwas Positives machen, sich nicht nur treiben lassen. Auf Konzerte fahren, Freunde haben und sich von niemandem etwas vorschreiben lassen
HÖTSCH: Das ist griechisch und bedeutet Freude. Das rufen die Hirten, wenn sie Panflöte spielen.

Gut, jetzt wissen wir ja was Oi ist.
Richard



TRR, Wallstr. 21, 40213 Düsseldorf
Tel. 0211-32 40 62

VEXATION „Die Art zu Leben" CD ist eine Zusammenfassung ihres musikalischen Werdegangs zwischen 91 und 96. 19 Titel, die zum Teil begeistern zum Anderen aber auch nicht so der Hit sind. Reinhörtip für alle, die sich für deutschsprachigen Punkrock/ Oi begeistern.
Eine lohnende Anschaffunq kann die Picture 10" von TERRORGRUPPE sein, auf der alle CD Bonusstücke gepreßt wurden, eine sehr dekorative Angelegenheit.

LOKALMATADORE/ KLANYDIA CD „Kipsi" ist eine gemeinsame Produktion von LOKAL und ihrem finnischen Konterpart bei dem sie sich gegenseitig covern. Der große Vorteil, man versteht endlich was uns KLAMYDIA schon immer sagen wollte. Traurig ist die Neuigkeit, daß LOKALMATADORE bald ihren letzten Auftritt haben werden. Ich glaub, ich kauf mir erst einmal 'ne Happy Weekend und geb mich dem König Alkohol hin.... und jetzt zu einer Neuerscheinung, die mich echt beeindruckt hat.

GOYKO SCHMITH, eine Oi-Combo aus dem Osten Berlins. Ich dachte schon, mich in die 80ziger zurück versetzt. Rumpeliger, deutschsprachiger, mit Punk versetzter Sound, eine aggressive vorantreibende Stimme. Die Texte aus dem Leben von Arbeitern, die keine Minderwertigkeitskomplexe deshalb haben, wie es sonst in diesem Land verbreitet ist . Richard

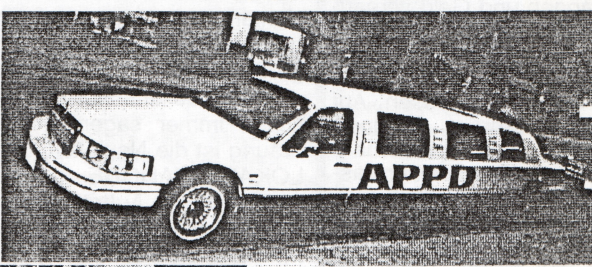


Mannheimer Punks in Amerika



He, lass' uns doch mal wieder zum Amerikanischen Pogo Party Domnizil nach Klein-Chicago fliegen

Gesagt, getan.
Mit dem Wochenendticket der Lufthansa flogen wir los und kamen, 20 Paletten Grafenwalder später, bei unseren amerikanischen Kamernossen an.





Dort angekommen, wurden wir mit unserem Dienstfahrzeug in die Amerikanische Party-Zentrale chaufiert.

Hi Boys and Girls! Take a beer! My husband has already cooked a fine meal!



Oh thanks! I'm total platt und have much Hunger!


Grunz, Schmatz,...
Nach dem großen Fressen begann unser amerikanischer Gastgeber mit den Aufräumarbeiten.
Oh god, the Party starts since an hour and hier looks like a Müllkipp!
Nachdem er den Boden von Essensresten gesäubert hatte, bügelte Jymi unsere, die von der Reise leicht zerknitterten, Jacken.
Während wir noch unsere Klamotten bügeln ließen, trank Mari die restlichen Biervoräte leer. Dann passierte folgendes:
Striegel staunte nicht schlecht, als später die siamesische Spezialeinheit auftauchte.
Hello, I'm Mr.Right!
Hello, I'm Mr.Left!



Kurz darauf kam es zu einem tragischen Zwischenfall:
Schwanz stolperte betrunken und trennte die siamesische Spezialeinheit. Diese bedankten sich mit uns unverständlichen Handzeichen.
This beer is not only for you! Give it wieder her! Bitch!
Jymi versuchte vergeblich, das von Mari getrunkene Bier wieder raus zu schütten.
Vor lauter Ärger kackte er in ihr Zimmer.
Aufgrund des übelriechenden Scheißhaufens, fand die Party ein schnelles Ende.
Oh stinkt das pervers!
Hilfe ich brauch' nen Arzt!
Der Arzt kam, doch für Sid Vicious leider schon zu spät.
ENDE

INTERVIEW mit MARI:



In den 80igern war es noch bei jeder Punkband hip mindestens ein Lied gegen die Imperialisten im Programm zu haben. Ob „Besatzer raus!" oder wie „Yankees verpisst euch!" Nach dem Fall der Mauer hat auch hier sich einiges geändert. Die meisten Amis sind abgezogen.

Eine Soldatin, die noch hier stationiert ist, hängt seit etwa 3 Jahren hier in Mannheim mit uns rum. Letztes Jahr mußte sie nach Bosnien und seit sie wieder hier ist, sind in diesem Monat einige geile Feten in den Army-Baracks durchgezogen worden. Bis auf die Tatsache, das bei der letzteren, die Military Police einem mit Drogenhund durch die Räumlichkeiten latschte, lässt sich dort nämlich lecker Party machen. Immer viel Bier, laute Punkmucke, lockere Leute,...

Trotz der Sprachschwierigkeiten verstehen wir uns mit den meisten Amis total gut. Es gibt dort einige Punks und Skins, doch die wenigsten sind Soldaten, (keine Ahnung was die sonst dort machen.) Was mich daran am meisten fasziniert, das du dort mit Leuten aus der halben Welt (Honolulu, Canvas, San Fransisco,...) abhängst, die, die gleiche Mucke hören wie du selbst. Das nächste Interview haben wir nicht übersetzt, um den Sinn der Antworten nicht ausversehen zu verfälschen. *Rüdi*

Where you come from?
chicago, illinois

Why do you went to the Army?
because i wanted to get the fuck out of the united states and travel and suck as much out of our diseased government as i could while creating a little chaos amongst the soldiers

What was Your reasons to go there?
i needed the independence away from my family and i needed to learn a little discipline so i would not be like a lot of other people my age and live at home until i was 35 years old and make nothing for myself

Punk Rock

What's your mental attitude about the Army?
it sucks but it provides me with enough money for beer food and cigarettes for me and my friends

How do you unite to be punk and soldier?
you do not. my job and my personal life are two totally different things. it is almost like being schizophrenic but i am not even accepted at work because i am a little different than everyone else, thank god.

Should I ask you, how was it in Bosnia?
shitty. no drinking, no friends, no punk rock, no fun, too many land mines, too much cow shit.

What you want to do after the Army?
stay in germany and become an active member of the APPD

Where is the best place of the world to live?
in a squat with the punks.

What's your political attitude?
politics? ha! i think all politicians should rot in hell.

Diese Frage durfte sie sich selber stellen:
What do you think about the polizei?
SCHWEIN!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

What do you think about the german punk szene?
mostly everyone here i meet is true. they do not try to act like something they are not. if they look like a punk,smell like a punk, act like a punk, then they are one. not the case in the states

Tell us about american Punks?
well, these days, there is a big explosion of new punk music in the states and everyone wants a piece of the action because it is a trend or the fashion to be a punk, not because they have any real reason. their friends are doing it so they think they have to do it too. the younger ones know nothing about what they try to be but some of the older ones are pretty cool.

I heard you played in the states in a Punk-Band?
it was not really a punk band. it was a mix between punk and gothic so it got pretty strange at times. we just did it for fun.

Altes Material aus dem aus dem Fotoarchiv zeigt die Vorzeichen einer gespaltenen Persönlichkeit, wenn man Job und Privatleben zu sehr trennt!



PARTY UND BESOFFEN SEIN! PARTY

Wie jeder weiß, beginnt eine gute Party im Auto und endet auch dort. Uns, Gamma, Anke, Robert und ich fahren also zu Partyevent numero uno nach Pforzheim in den Schlauch. 8 Bands waren angekündigt, gesehen habe ich vielleicht 5, die zum Großteil nicht nur laut sondern auch akzeptabel waren. Die angekündigten PUBLIC TOYS fielen aus, was bei mir jedoch keine Weinkrämpfe auslöste, da ihre letzte CD „Punk" eh nichts für meines Vaters Sohn war. Ansonsten gab es eine große Menschenansammlung, aus Punks, Skins und anderer Subjekten, die sich auf der Straße tummelten bis einer der Veranstalter uns über Megaphon!! aufforderte in das Gebäude zu gehen, da sich die Anwohner über den Lärm beschweren würden. Alles war lustig bis eine Band meinte ENDSTUFE covern zu müssen, ihrer Meinung nach eine unpolitische Partyband. Gut, ich habe noch nie eine Platte von besagten Musikern gehört, auch wäre es mir ansonsten nicht



groß aufgefallen, wenn es zum einen nicht vom Sänger angekündigt worden wäre und zum anderen so viele Linksorientierte diese Lieder alle kennen und mich darauf aufmerksam gemacht haben. Was meine Vermutung bestätigt, daß es wohl so etwas wie Schulungskassetten für Faschomusik gibt. Meine Meinung dazu, ich weiß nicht ob sie Faschisten sind, mit Parteibuch und Ideologie, was ich aber weiß, sie sind auf keinen Fall Freunde des Punks und deshalb FUCK OFF ! ! ! Der Teil des Publikums, der es überhaupt mitbekommen hat und die Veranstalter waren wohl ähnlicher Meinung und die Band ging von der Bühne. Später fand es wohl auch eine zweite Combo lustig rechtslastiges Liedgut zu verbreiten, ob aus Dummheit oder Provokation sei dahin gestellt, sie spielten aber auch nur ein paar Takte.

In Wiesloch ist mir das übrigens wieder passiert mit dem Ergebnis, daß **FEHLGEBURT** ihren Auftritt gestrichen haben. Wie blöd muß man eigentlich als Punk sein, wenn man die Lieder seiner Gegner verbreitet, wie toll muß das Publikum, sein, wenn es das noch verteidigt, wie in Wiesloch. Ihr seid doch alle nur Scheiße. Doch nun zu erfreulicheren Dingen, zum Party-event zwei. Anke, die bald den Beruf der Erzieherin ausüben wird, hat uns zu einer Party ihrer Schulkollegin mitgenommen. Das Publikum, sehr poppig bis bieder und wir bester Laune, haben uns sogleich nach Art des Party Killing Services auf die Biervorräte und das kalte Büfett gestürtzt. Nach einigen befremdlichen Blicken der anderen Gäste, fingen wir sofort an das Eis zu brechen und nach etwas Schlager und Popmusik zu tanzen. Bei einem Sirtaki versuchte ich mich bei den anderen Partygästen etwas einzuklinken, doch die nette Frau, ich nenne sie einmal Madame Konservativ, mit Pagenschnitt, Strickjacke und Kassengestell auf der Nase, wollte mich partout nicht berühren und versuchte mir zu entfliehen. Da half ihr alles nichts, feste gepackt, da mußte das Mädchen durch, auch wenn ich vielleicht etwas gerochen habe.

Der nächste Höhepunkt des Abends beim „Marcarena?!", dem Nummer 1 Hit aus Mallorca. Die ganze Partygemeinde auf der Tanzfläche und wir am „Ausziehen" skandieren. Eine nette Frau fing gerade an ihr Top zu Lüften, als ihre Freundin, diese alte Spiel-verderberin sie weg zog. Dafür zeigte uns jedoch Gamma seinen Astralkörper mit den bunten Bildern drauf, der erhebli-chen Eindruck hinterließ, wie sich später herausstellte.

Eine Woche später treffe ich Anke wieder und wir kommen so ins Gespräch was die Leute so im Laufe der Schulwoche über uns losgelassen haben. Erwartet hätte ich etwas in der Art: „Mit den Assis brauchst du gar nicht mehr auftauchen." Doch weit gefehlt. Madame Konservativ hat sich in der ganzen Schule damit gebrüstet,
wie sehr ich auf sie abgefahren wäre und wie süß ich sie gefunden hätte, ähem, räusper und Gamma hat in einem Sextraum der Gastgeberin eine maßgebliche Rolle gespielt.

Ihr Kommentar:"Ja, wenn er so erotisch tanzt". In diesem Sinne, guten Abend.

Richard

LESESTOFF

Rhoihessefront #3 A5
Peggy Roos, Am Rheinberg 5, 55411 Bingen 2 DM+ 1,50 DM
Das Heft stinkt nach Streetpunk. Auf 20 Seiten überraschen uns die 2 Schreiberlinge uns mit wirklich neuen Ideen. Es werden Talkshows getestet, gezeigt wie mann effektiver onaniert, ein paar Konzertberichte, Kurzgeschichten und die eigene Band wird gehypt. Garniert mit allerhand durchgeknallten Mist, übersichtliches Layout dazu und fertig! Mit Gratisposter! Ich freue mich schon auf die #4. Rüdi

Der innere Schweinehund-Hundbuch, A6,
ca. 1000 Seiten
Das Fanzine D.I.S. existierte von 1989-1996. In diesem kleinen, mit Liebe gemachten Büchlein, mit der erstaunlichen Auflage von 200 Stk. wird das beste aus allen Ausgaben des Inneren Schweinehundes zusammengefasst. Sollte in keiner Bibliothek fehlen! Im praktischen Hosentaschenformat eine lustige Lektüre, die einem das Warten an Autobahnkreuzen, auf den nächsten Lift, versüßen. Zu bestellen bei Jens neumann, Neurotalstr. 38, 55124 Mainz 24.80 DM Rüdi

Unite! A5 Nr.4 2DM+ 1,50 DM
Abo: 4 Ausgaben 16 DM
B.Wachsmann, Hans-Gerhardt-Str. 5, 51377 Leverkusen
Sehr inteligent und sympathisch geschriebenes Oi-Ska-Punkrockzine. Das Layout erinnert eher an ein kopiertes Buch als ein Magazin. Das hat zwar den Vorteil das alles sehr gut lesbar ist, aber die Bildchen für die Analphabeten fehlen! Zum Inhalt: ein lustiger Artikel über das 1. Leverkusener Oi!-Treffen, Blackpoolbericht, massig Bandinterviews und Konzertberichte. Insgesammt über 60 Seiten, die sich lohnen! Rüdi

Der angewandte Realist #0 A4 1 DM
Kaiser Wilhelm Str. 62, 67059 Ludwigshafen,
Dieses Druckerzeugnis stammt aus dem Büro für angewandten Realismus. Mal von dieser Zeitschrift abgesehen ist dieser Laden mit seinen Persönlichkeiten wie General Schweißtropf, Helmut van der Buchholz oder Billy Hutter u.s.w., die wichtigste Adresse in Deutschland, wenn es um entartete Kunst und Kultur geht. Die sind schon seit über 10 Jahren immer ihrer Zeit verdammt vorraus gewesen. Wer sich für Neo-Dadaismus und Neo-Maoismus interessiert, sollte dort auf jedenfall mal vorbeischauen. „Keine Angst, alles wird gut!" Rüdi

Alles Scheiße #10 A5 2 DM +1,50 DM
Henning Schwarz, Verdiweg 1, 76437 Rastatt,
Hab ich das Ding nicht schon mal besprochen? egal, doppelt hält besser!
Diese Debütausgabe ist voll mit lustiger Unterhaltung! Viel Musik und Saufberichte. Ich glaub, ich hab das Heft doch schon mal besprochen! Rüdi

Dorf Zyniker #4 2,50 DM +1,50 DM
Abo: 12 DM für 4 Stk
M. Follath, Zeppelinstr. 68, 74199 Untergruppenbach,
Super gedruckte Ausgabe. Die Jungs von Dorf Zyniker schreiben viel über Punkmucke, sind auf jedem Konzert zu treffen und brauchen sich mit dieser Ausgabe nicht zu verstecken. Zum Inhalt: Popperklopper, D.D.I., Quest for Rescue, Pennywise, Daddy Mamphis, Bam Bams, u.v.m. Rüdi

Rote Kuh #5 A5 2 DM + 1.50 DM
D. Winkler, Elsterwerder Str. 37, 04932 Prösen,
Abo: 3 Stk für 10 DM.
Eins haben diese ganzen Ossi-Punkzines gemeinsam: Sie sind alle fett und billig!
Was mir da auf ungefähr 70 Seiten entgegen flattert, ist Punkrock pur. Zum Inhalt: District Interview, Müllstation, Konzertberichte, Notdurft Interview, Hanf-Special, F.B.I. Interview, Reviews, Sauf- b.z.w. Reiseberichte und, und, und... Locker geschriebenes Teil, Prädikat wertvoll! Rüdi



Hofnarr #8 A5 2DM +1.50 DM
Hofnarr Stefan, Albert-Schweitzer-Str. 31, 76761 Rülzheim,
Abo: 4 Stk. für 12 DM.
Dieser Kerl mit dem Gehörschaden (hab ich übrigens auch) wohnt vielleicht gerade mal 80 km von Mannheim entfernt und ich hab ihn bisher immer noch nicht persönlich kennengelernt. He Stefan, wo treibst du dich eigentlich rum? Mit im Schreibgespann befindet sich der Ostpromi David Jünger, der durch seinem Chaostage-feindlichen Artikel im HELMUTS ERBEN FANZINE für Entsetzen sorgte. Was mich an dem Teil als erstes beeindruckte ,ist das, das

Fanzine Kritiken

Ding GEDRUCKT und nicht kopiert ist. Ich frag mich, wie machen die das nur, das muß doch ein Vermögen kosten. Unsere gedruckte Titelseite hat auf jedenfall ein Schweinegeld gekostet. Zum Inhalt: der übliche Fanzine-Müll. Am besten gefallen mir die persönlichen Artikel, die mal über den Musikhorizont herausragen, die machen dieses Heftchen zu einem richtigen Leckerbissen. Rüdi



Cover von Wat Solls?!

Endpunkt #27 A5 2 DM + 1.50 DM

K.N. Frick, Leopoldstr. 29, 76133 Karlsruhe
Der Enpunkt erscheint ziemlich selten. Der Grund dafür ist, das Klaus sich am liebsten als Gastschreiber für andere Zines wie z.B. das ZAP oder die POGO PRESSE betätigt. Bekannt wie ein bunter Hund turnt er in der Weltgeschichte herum und überzeugt mit extrem guten Reiseberichten aus Afrika. Diese Pflichtlektüre kann ich nur weiterempfehlen, obwohl er im Gegensatz zu seiner Schreibeskunst, auch diesmal wieder layoutmäßig total versagt. Rüdi

Mollatsch #2 A5 2 DM +1.50 DM

E. Mederake, Töpferstr. 1, 06188 Landsberg
90 Seiten starke geballte Ladung Punk. „Die absolute Nr.1 unter den A5ern!" meinte Heili am Telefon. „Kann gar nicht sein, denn schließlich sind das wir!". Aber als ich das Ding dann endlich in den Händen hielt und den einen oder anderen Artikel unter die Lupe nahm, (Schriftgröße 3!) wußte ich das der Inteligenzquotient in der Mollatsch-Redaktion, um einiges höher zu liegen scheint, als bei uns. Bei euch gibt's wohl noch kein Kabelfernsehen, das euch die letzten Sinne raubt. Ach, macht doch euch die Augen selber kaputt. Ich hab keine Lust deshalb extra wieder zum Optiker zu rennen.
Ansonsten wurde mir von mehreren Seiten vermittelt, das das Heft wirklich geil sein soll. Rüdi

Notengezeter #0 A5

S.Lützeler, Thielenstr. 8, 50825 Köln,
Endlich wieder ein Wessi Heftchen. Richtig augenschonend, und auch nicht so extrem dick wie das Mollatsch. Hier merkt man gleich welch Geist dieses degenerierte Punk-Zine durchfließt. Da wird noch ordentlich Kabelfernseh geglotzt. Trotzdem kriegen die ihren Arsch vor die Haustür und waren für ihre Leser auf ganz vielen Punkkonzerten und auf den Chaostagen. Für 'ne Null Nummer eine feine Sache. Da weht der richtige Wind. Ich bin schon auf die nächste Ausgabe gespannt! Rüdi

Na Und?! #10 A5 ?DM

F. Surmann Blumenstr. 6, 59063 Hamm,
Dieses Punkzine erscheint ziemlich oft. Diese Ausgabe wird wahrscheinlich schon veraltet sein. Das ist heute schon die 12. Besprechung und immer noch kein Verriss gemacht. Leider muß ich den aufs nächste Mal verschieben, denn das NA UND?! ist ein klassisch, gut gemachtes Heftchen, ohne Schwächen und Fehlgriffen. Locker geschrieben mit allerhand Infos, Konzertberichte, Interviews und massig Reviews. Inhalt: Popper Klopper, Jet Bumpers, Contempt, Peter Punk, Bradley, u.v.m. Rüdi

Watt solls #3 2 DM +1,50 DM

David Kowaleski, Fasanenweg 12, 57413 Finnentrop.
Nachdem ich ungefähr eine halbe Stunde auf dem Cover nach dem Namen dieser Ausgabe gesucht habe, stands da irgendwo klein hingeschmiert: „Wat solls". Im Innenteil befindet sich so ziemlich alles was man von einem Punkfanzine erwartet. Außer die ständigen Entschuldigungen, an wen auch immer, gehen mit der Zeit auf den Sack. He, pisst doch ruhig jeden an. Auch wenns ungerecht ist, wat solls? Rüdi

Komm küssen #1 A4

Die Zines, Spielhölle, Headspin, Der innere Schweinehund und Drunk on the Moon haben fusioniert und bringen jetzt dieses A4 Heft mit CD Beilage heraus. Themen des Heftes die Goldenen Zitronen, Flowerpornos und weitere Lach- und Sachgeschichten z.T. in noch zu unatraktiven Layout. Alles mehr für den toleranten Indi als für den Punkrockfetischist, aber warum nicht mal was anderes. (PS.: Um auf eure Kritik zurück zu kommen, Mannheim liegt nicht im Odenwald und was ich mit meiner Schwester treibe geht nur uns etwas an.) michael Brandes, Münsterstr.61, 48249 Dilmen (6 DM + Porto) Richard

NA UND?! PUNK-ROCK-ZINE
Dezember '96
NR. 10
WICHTEL

Na und! # 9 A5

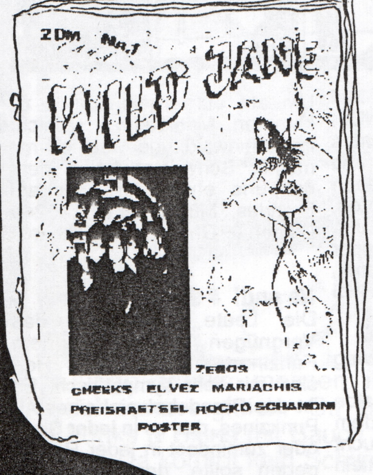
Die Leute, ich hatte das Vergnügen auf dem Fanzinertreffen und das Heft sind mir sehr sympathisch. Es ist das Paradebeispiel eines A5 Punkzines, das es in jeder Stadt oder zumindest in jeder Region geben sollte, denn nicht nur Bands sind die Sprachrohre einer Szene. Informationen über

Fanzine Kritiken

alles was dich angeht bekommst du, gerade wenn es um lokalere Sachen geht über die kleinen Zines, die großen bedienen eben schon die Masse. Unter anderem kommt in diesem Heft auch ein Interview mit den Anti-United-Protagonisten Psychisch Instabil vor, in dem einer meint: „ Mir stehen z.B. ultra verbohrte Autonome 10 mal näher als irgendwelche unpolitische oder gar Faschos“ Unpolitisch macht hirntot, aber nicht nur das. Na und! Blumenstr.6 59065 Hamm (2DM + Porto) Richard

Splitter #11 A4

Den Splitter bespreche ich nun bestimmt schon zum vierten Mal hier im Heft und ich habe mir geschworen nie mehr den Begriff St. Pauli Punkrockzine zu verwenden.Also sage ich nur, daß jemand der sich noch nie für Fußball groß interessiert hat, sich dabei ertappt zu verfolgen wo Pauli in der Tabelle steht und auch speziell in diesem Heft Spielberichte! liest. O.K. das soll genügen. (Hey Raphael, das nächste mal mehr Punkrock und noch was, ist schon blöd, wenn man keine Fanzinekritiken mehr abdruckt, da könnte ich dich z.B. mit .... beleidigen und du könntest das Heft gar nicht mehr zerreisen, oder ich könnte böse Dinge über nahe Verwandte äußern oder in Lobpreisungen über einen anderen Hamburger Sportverein schwelgen - oh, ich vergaß, du hast ja meine Adresse.) Raphael Kansky Schäferweg 10 22926 Ahrensburg (2DM + Porto) Richard



Zu erst das **ART ATTACK** #5 (A4) das Angi macht. Hier werden Comix groß geschrieben d.h. von 48 Seiten sind 26 Comix, der Rest Punk / Oi Mucke u.a. Blackpool, KGB, kritische Klänge über die Öttinger Villa, alles in gutem Schreibstil. (Angi Henn, Felchesgasse 40, 64291 Darmstadt, 3 DM + Porto).

WILD JANE, eine Erstlingsnummer aus Wuppertal, A4, punkrockig, noch alles sehr freizügig layoutet, damit man Seiten schindet, gedruckte Umschlagseite schindet Eindruck. Es wird seinen Weg machen.(Frauke Zensen, Neue Friedrichstr. 13, 42105 Wuppertal, 2 DM + Porto)

Und dann gibt es noch das **TAMPON**, das jeden Monat regelmäBig in Yvonnes Regel erscheint. Ziemlich dünn das ganze, fast so dünn wie die Loves ultra, doch nichts desto trotz sehr witzig. Ein Tip, laß mal ein paar Regeln zusammenlaufen, damit es auch als Büchersendung gilt und die Nachzahlung mich nicht ruiniert. (Yvonne Friese, Wahnerstr.9 49751 Sögel, 0,5 DM + Porto) Richard

Hullaballoo #18 A5

Tom Tonk, Stettinger Str. 15, 47269 Duisburg, 2 DM+1,50 DM
Völlig von Bier durchweicht liegt das neue HB vor mir. Aber zum Glück kleben die Seiten nicht mehr zusammen, so daß ich auch auf den Inhalt eingehen kann. Wie immer viel Werbung und viel Reviews,mit denen Tom bei anderen Zeitschriften (Intro) sein Taschengeld verdient. Dieser schon in die Jahre gekommener



alte Sack, ist ein wahrer Künstler des geschriebenen Wortes. Seine Kolumnen und Interviews bestechen durch Witz und Inteligenz. Selbst wenn er eine Gebrauchsanleitung für „Schuhe zubinden“ schreiben würde, wäre diese ein literarischer Leckerbissen. Rüdi

NJAM! #5 A5

Njec Jakopin, Kardinal-Galenstr. 41, 47051 Duisburg. 1.50 DM+P.
Viel Punkmucke, eigene



Gehört eigentlich weiter unten

Gedanken, noch mehr Reviews. Ist Duisburg wirklich so entsetzlich langweilig das diese Stadt 3 Punkfanzines (Halluballu, Plastic Bomb, und Njam!) benötigt? O.k. lieber Vielfalt statt Einfalt. Rüdi

Abart #3 A4

P. Seyfert, Zenittstr. 34, 80337 München, 3DM + 3DM
Das beste A4 - Copy- Magazin! Das sage ich jetzt nicht nur, weil das letzte NIVEAU von denen saugut besprochen worden ist, oder weil der Herausgeber mit mir verwandt ist. Nein, dieses münchner Punk- Hardcore- und Satiremagazin hat alles was ein hervorragendes Heft ausmacht: Gutes Layout, sehr gute Interviews mit NoMeansNo, Yuppicide, Die Kassierer u.s.w. Viel netter Schwachsinn, wie Roy Black lebt, Arschgesicht des Jahres, Sekten Hobbythek, Körperverschönerung,...
Aber mal so nebenbei: Kritiken schreiben ist verdammt anstrengend. Manchmal denke ich mir, das eine Platte oder ein Fanzine nur deshalb von mir nicht so doll besprochen worden ist, weil ich einfach gerade überhaupt kein Bock gehabt habe. Gerade gehts mir nämlich so. Heut abend ist Redaktionsschluß, ich sitz hier, außer ein Kaugummi

noch nix gefressen, dafür schon ne halbe Schachtel GaulOlses leergeraucht, Neben mir liegen noch 5 CD's, die eigentlich noch besprochen werden müssen. Dann soll ich noch was über die CD-Release Party von WKZ schreiben. Neben mir liegen ungefähr noch 64 Fotos von der letzten 4 Tages Party aus denen ich schon seit einer Woche eine „lustige" Fotostory basteln wollte. Ich komme einfach zu nichts! Der Grund dafür ist die ständige Sauferei. Gestern habe ich z.B. nix anderes gemacht als den halben Tag gepennt, dicken Kopf vor mich hergeschoben, bischen gegessen, das Abart gelesen und mir vorgenommen alles auf heute zu verschieben. Aber warum mach ich das nur, weils sonst keiner macht! Wenn es in Mannheim Leute geben würde, die die Kritiken schreiben würden, würde ich das denen gerne überlassen. Layouten macht mir nämlich mehr Spaß. Aber wenn Richard und ich gar nix schreiben würde, gäbs auch nix zu layouten.... Rüdi

Aufgepasst!

Für die nächste Ausgabe suchen wir noch ein paar leckere U.F.O. Fotos! Bis zum 30. Mai '97 an die Redaktionsadresse senden.

Wolverine Records

W.R. Benrather Schloßufer63, 40593 D.dorf.

Move on -die Giga tabs -CD,

HC fast ganz auf englisch, eher Hip Hop/ Metal orientiert als punkmäsig. Ihr Plattenchef meint sie wären die härteste Band Heidelbergs, von oben bis unten tätowiert, die Söhne von Hafenarbeitern und leider auch nicht sonderlich intelligent.
Was stimnt, sie machen ihre Musik mit dem nötigen Humor.

Ein weiteres Werk aus dem HC Bereich mit starken Punkeinflüssen ist die „ Direkt aus Babylon" CD von **WWH.** Deutschsprachige Raplyrik aus Frankfurt, die besonders den politisch denkenden Menschen anspricht und dabei eher selbsterfundene Wortarangements verwendet als platte Parolen zu rezitieren. (Das Mensch Politiker muß nicht glauben alle neue Wortkonstrukte erfinden zu dürfen ala Soziale Hängematte, Freizeit-Park-Deutschland, Befriedungsrate.)

Pop Punk der besten Sorte ist die neue LP Kitty Train von **YETI GIRLS**, klasse Sache, der Vergleich mit den Toy Dolls hinkt nicht. Direktbesteller bekommen die Scheibe für 22 DM incl. Porto Richard

Ein Nachtrag, ein sog. PS: **ACROSS THE BORDER** mit ihrer CD "Grober Folk für stinkende Leute", und der Titel ist Programm. Keine Texte über grüne Wiesen, sondern über Dinge, die uns hier angehen. Wer Pogues mag, mag Across The Border. Richard

V.A.:15 Bullets CD

Geiler Sampler mit 12 Superbands drauf. Zum Kanallerpreis für 13 DM. U.a. mit Negativ nein, Breeding Fear, The Bullocks, Sloppy Seconds, Psychotic Youth, WWH, Germ Attack, Yety Girls,... Das ist die richtige CD für Wuschel. (Keine Angst, hab ich für dich schon reserviert!) Rüdi

neues von:

AMÖBENKLANG

St. Petersburger Str. 4
18107 Rostock

The GEE STRINGS CD

Die aus Aachen / Köln stammende Band, verwöhnt mit melodiösem englischsprachigen 77er Punkrock. Was die Musik aus dem sonstigen P.-Rock-Sumpf heraushebt, ist die energiegeladene Stimme von Frontfrau Ingi. Wirklich schöne Partymucke! Gee Strings gehen bald auf Tour. Bestimmt auch in deiner Gegend. Hingehen, wohlfühlen, Pogo tanzen, Bier saufen.. Rüdi

DIE KOLPORTEURE -wahn oder wahr? CD

Die Kolporteure haben sich einiges vorgenommen. Mit ihrem Intelektuellen-Deutsch-Punk möchten sie, laut Beipackzettel, die Gesellschaft wachrütteln. Das funktioniert allerdings nur, wenn 1. jeder die CD kauft und 2. diese ganz laut laufen lässt. Bei ihren Texten, auf die sie sehr viel Gewicht legen, sind die Kolporteure schwer am rumphilosophieren. Doch sind die Texte total durch den Wind! Der Texteschreiber scheint unter allen möglichen psychischen Problemen zu leiden, wie z.B. paranoide Schizophrenie, und was sonst noch so einen Studentenkopf befallen kann. Aber sind wir nicht alle ein bisserl krank? Ansonsten rumpelt die Musik gut ab, bis auf die Pseudo-brachial-Gitarre bei wenigen Stücken. Wer Skeptiker absolut genial findet, wird sich auch mit dieser Band anfreunden können. Rüdi

The British PUNKINVASION Vol.2 CD

Auf dieser Scheibe zeigen uns 5 Insulanerbands das bei ihnen Punk, wenigstens musikalisch, noch nicht gestorben ist. Dafür mußten sogar die Altmeister, rund um Charlie Harper, UK.SUBS mit 4 unveröffentlichen Songs, einspringen. Schöner, ungefährlicher, Brit Pop, äh, ne Sorry, natürlich Punkrock, werden uns von CHOPPER, RAGGITY ANNE, SPEEDURCHIN, CHANNEL STOOPID und U.K. SUBS präsentiert. Eher was für Leute, die sich beim Sichheitsnadel polieren, ausversehen in den Finger gepiekst haben und deshalb abends doch nicht mehr weg gehen. Die sollten es sich in ihrem Ohrensessel bequem machen (Deckchen drüber) und diese CD anhören. Rüdi



Von Messerstechern und warum es Fanzines gibt.



Gefährliche Zeitbombe in Form von besoffenen Punks: Der Fotograf wurde anschließend brutal zusammen gedroschen!

In vorweihnachtlicher Stimmung begab sich das Geschehen, von dem ich euch berichten will.

Die heiligen drei Könige von 3.WAHL, die super korrekten HASS, DAS ALIBI PROJEKT und FUCKIN FACES spielten im hiesigen Jugendzentrum zu Mannheim auf und es kamen nicht nur ein paar billige Schäfer zu Besuch, sondern um die 1000 Punx, die sich amüsieren wollten.

Viele Konzertgäste trafen schon ziemlich heiter ein, da sie an einer vorangegangenen Chaosveranstaltung in Karlsruhe, genannt Chaostage, teilgenommen hatten. Wie man mir erzählte waren die Attraktionen der Aktion das Anbrüllen der Steffi-Hausbesetzer-Demo mit Kelly-Family Oi-Oi-Oi (Was will man von Nationalpunx auch anderes erwarten, oder so.) und einem Polizeikessel, der die Leute aber auch wieder entließ, da sie ja nach Mannheim wollten.

Leider ließen die Beamten alle gehen, auch diesen beschissenen Junky-Punk, der später im Juz eine Messerstecherei anfing und dabei jemanden verletzte, der eigentlich gar nichts damit zu tun hatte. Auf jeden Fall war der Angestochene schon am nächsten Tag aus dem Krankenhaus wieder entlassen worden. Was aus dem Stück Dreck (Junky-Punk) passiert ist, weiß ich nicht, doch er hat meine besten Wünsche.

Wie sich der Leser vorstellen kann war die Anwesenheit so vieler Konzertgäste nicht unbemerkt geblieben, die Spuren der Verwüstung waren auch kaum zu übersehen. Naturgemäß stellte sich dann auch der Club Grün / Weiß ein, um an der



Zum Konzert selbst: DAS ALIBI PROJEKT in bester Spiellaune mit einer beeindruckenden Bühnenshow, bei 3.WAHL pogte der ganze Saal. Nach dem Konzert wurden Linienbusse für die auswärtigen Konzertbesucher bereit gestellt, um sie an den Bahnhof zu bringen, doch weiß man ja nie ob man dort auch ankommt und sich nicht in einem Lager wiederfindet. ... und nun zu der Frage, warum es Fanzines geben muß. Ganz einfach, alle diese Vorfälle wurden von der konservativen Tagespresse, die sich eigentlich immer auf so etwas stürzt, tunlichst ignoriert, um das Weihnachtsbild zu wahren. Schreiben wir nichts davon, tut es keiner und wenn etwas Selbstbeweihräucherung bei dieser Aussage mitschwingt ist das durchaus beabsichtigt.

Richard

Punkerfete teilzunehmen und leistete seinen Beitrag, indem er mit Schlaghölzern patrouillierend versuchte das Juz zu sperren und wüste Räumungsabsichten äußerte. Doch da ich einer der Glücklichen war, die vor dem Ausverkauf ihren Obulus von 14 DM an der Kasse entrichtet hatte, bekam ich davon nicht mehr soviel mit. 14DM ist eigentlich für ein Konzert dieser Größe noch zumutbar, doch weiß ich, daß die Veranstalter es billiger machen wollten, wenn Hass nicht das Preislimit gesetzt hätten, da sie auch an Eintritt prozentual beteiligt waren. Gut, einer Seits wollen sie als Musiker z.T. auch ihr Leben damit finanzieren, doch sollten sie anderer Seits sich etwas mit ihrem Saubermann Image zurück halten, das sie sich selbst verpaßt haben.

Zufällig ein U.F.O. mitfotografiert!

Immer mehr Tote auf Punk-Konzerten.

Die Welle der Gewalt reißt nicht ab!

Ich liebe A.M. MUSIC

(Stimmt natürlich nicht.) So ziemlich jedes Fanzine hat zu diesen Firmen wie Lost & Found, A.M., Impact Records,u.ä. abgekotzt, da möchte ich meinen Senf auch noch dazu geben dürfen!

Wenn ich so'nen Musik-Katalog ins Haus bekomme, freue ich mich ganz besonders. Es gibt wohl nichts peinlicheres zu lesen. In keinster weise befürchte ich aber, das diese Firmen der Punkszene schaden könnten. Es ist eher hilfreich, dadurch die Idioten von der Creme zu unterscheiden.

Letztens habe ich mich mit 'ner trüben Tasse, die bei NOTDURFT singt, über Impact Records unterhalten. Der meinte doch tatsächlich das die ihn übern Tisch ziehen täten. Beschwert sich noch lautstark, das sie bisher noch keinen Pfennig von denen gesehen hätten. Da fiel mir der Spruch von Karl Nagel ein:" Wer mit den Bonzen ins Bett geht, braucht sich nicht zu wundern wenn er von denen gefickt wird!"

Es gibt meines erachtens 2 Möglichkeiten als Band seinen Tonträger zu veröffentlichen.

1. Im Eigenvertrieb. D.h. z.B. für 'ne CD durchschnittlich 13.000,- DM mit allem pipapo für 1000 Stk. hinlegen. Davon mindestens 100 Promoscheiben an Vertriebe und Heftchen verschicken. Anzeigen schalten und nebenbei noch 'ne Tour durch alle Käffer organisieren. Wer will, kann noch Plakate drucken lassen. Das alles setzt voraus, das die Bandmitglieder gut bei Kasse sind, also arbeiten gehn und so'n Zeugs.

Der Gag an der Sache ist, das wenn die Band sich nicht zufällig zum absoluten Kulthammer entwickelt, es bei der Auflage von 1000 Stk bleibt. Wer mitgerechnet hat kann sich so ungefähr vorstellen was da am Schluß an Gewinnspanne, bei einem Großabnehmerpreis von 15.- DM, überbleibt.

2. Die Band sucht sich ein Label. Das Label übernimmt meistens die gesammten Kosten und die Arbeit (Vertrieb, Werbung, Tour, ...).

Geld sehen nur die größeren Bands von den Labels, weil die ja auch ordentlich verkaufen. Und dann auch nicht viel.

Das ist alles überall gleich. Ob Punkmucke oder selbstgekochte Marmelade. **That's business!**

Da gibts die großen Vertriebe mit ihren bunten Heftchen und die kleinen Vertriebe mit ihren kleinen Heftchen im Briefumschlag. Alle sind den Marktgesetzen unterworfen. Die kleinen Vertriebe w.z.B. Ingkognito Records oder Suppenkasper Noise Imp. überleben deshalb, weil sie nur aus einer Person bestehen und ein spezielles Klientel ansprechen, nämlich die,die dabei das Gefühl haben, das ist richtig Punk(D.I.Y. -mach's dir selbst!) Boycott den Kommerzschweinen u.s.w.

Die Kinder, die bei den Großen bestellen, wissen es nicht besser und bestellen mit ihrer Geburtstagskohle kräftig weiter.

Was ist aber wenn plötzlich ein Punk-Terror-Kommando alle o.g. Firmen in die Luft sprengt?

Tja, dann wird irgend so'n kleines Label/ Vertrieb allmählich diesen Platz einnehmen und genauso zu den Kommerzschweinen gehören wie es die anderen auch gewesen sind.

Angenommen Impact Records wären in Mannheim angesiedelt und sie würden mir nen fairen Job anbieten, würde ich ihn nehmen. Ob ich mich als Möbelpacker oder als Plattenstapler abplage ist doch scheißegal. Punk ist durch nichts kaputt zu kriegen. Nicht durch DIE TOTEN HOSEN und auch nicht durch sonstige Businesskacke.

Was mir da noch einfällt, Impact Records und NastyVinyl schulden uns seit einem 3/4 Jahr jeweils 30 DM für eine Seite Werbung im NIVEAU. Mehrere Zahlungserinnerungen haben nie was bewirkt. Ich glaub das wird ein Fall für das Punk-Terror-Kommando! Rüdi

Sängerin von NO DOUBT. Nur ohne Ton zu genießen.



Aktion: Schneller Leben

† † †

Es gibt so einige unverbesserliche Spinner, die uns das Leben schwer machen wollen.
Wie dieser Opa, der fast täglich vor unserer Redaktion rumsteht.
Normalerweiße gehört so ein elendiger Anblick ins Altersheim abgeschoben.
Aber auch eine anständige Sterbehilfe will bezahlt sein.

Deshalb schicke unverzüglich 10 DM in einem festverschlossenen Briefumschlag, mit deinem Absender drauf, an die Redaktionsadresse.
Kennwort: STERBEHILFE

Als kleines Dankeschön senden wir dir die nächsten 3 Ausgaben der Pogo Presse zu.

RAUS AUS DER BUDE

SA 8.3. 1997

MARBURG

RUDOLPHSPLAT

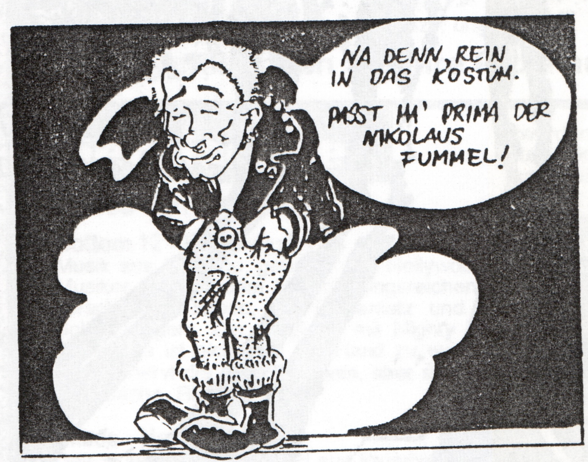
PUNX + SKINS

PARTY

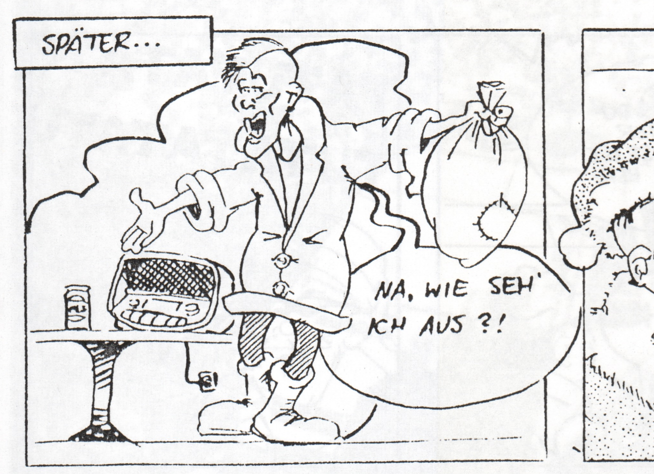
Wir schreiben das Jahr 52 nach Hitler. Ganz Deutschland ist im Weihnachtswahn. Ganz Deutschland? -Ja, bis auf ein paar wenige die sich die Situation zu Nutze machten.

DIE JAGD AUF DEN WEIHNACHTSMANN!

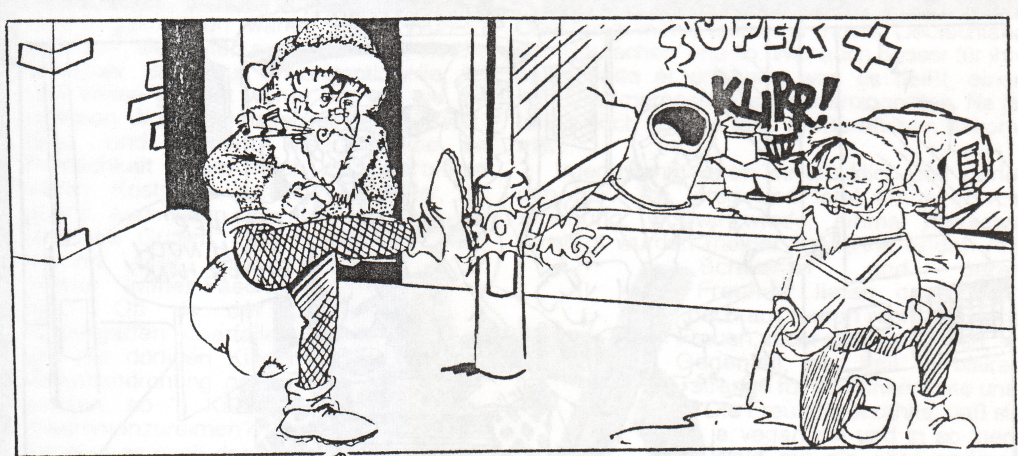







SPÄTER...
NA, WIE SEH' ICH AUS?!


NA, WIE EIN ECHTER WEIHNACHTS-MANN! DANN MAL LOS IN DIE INNENSTADT!


BOING!
KLIRR!


KLIRR!
NEU!




SO KLEINER, JETZT WEIßT DU AUCH WO DER NIKOLAUS SEINE GESCHENKE HER-KRIEGT!...
COOL!


TATUTATATA
TUTATATATU
DIE BULLEN


POLIZEI
LAß' MER' AACH NOCH ENNER HANS!
KA-SS-200


DOCH DIE ÜBELTÄTER SIND SCHON LANGE WEG...
DAS IST GEIL! EIN GANZER KOFFER-RAUM VOLLER NEUER HI-FI GERÄTE!...
MA-PPP-17

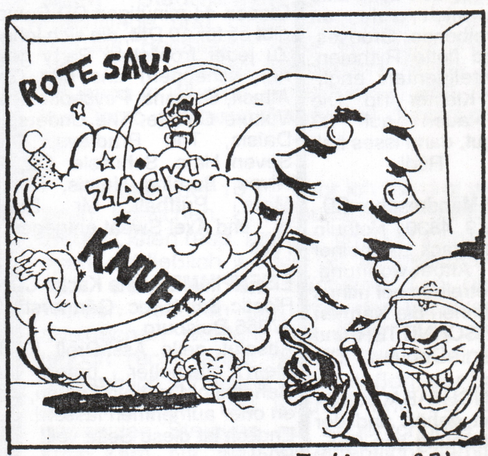

...UND UNSER SCHEIß NACHBAR DER ALS NIKOLAUS JOBT, KRIEGT MAL GEHÖRIG WAS AUF DIE FRESSE... HAHAHAHAHA...











Julian, 97'

BLÖD

Rückverdummt & CDU

ENTSETZLICH!

PUNK-GANGSTER PLÜNDERN UNSERE STADT

Hullaballoo #18, A5, Tom Tonk, Stellinger Str. 15, 47269 Duisburg

Gewalt: mir. Aber zum Glück kleben die Seiten nicht mehr zusammen, so daß ich auch auf den Inhalt eingehen kann. Wie immer viel Werbung und viel Reviews mit denen Tom bei anderen Zeitschriften (Intro) sein Taschengeld verdient. Dieser schon in die Jahre gekommene alte Sack ist ein wahrer Künstler des geschriebenen Wortes. Seine Kolumnen und Interviews bestechen durch Witz und Intelligenz. Selbst wenn er eine Gebrauchsanleitung für Schuhe zubinden schreiben würde, wäre diese ein literarischer Leckerbissen. Rudi

NJAM #5 A5, Npi: Jakopin

Am 13.10.96 fand in Mannheim eine Solidaritätsdemonstration für die Legalisierung von Koruption und Steuerhinterziehung statt. Organisiert und angemeldet von der Anarchistischen Pogo-Partei Deutschlands Sektion Mannheim. Etwa 300 Pogo-AnarchistInnen und Peter Graf SympathisantInnen aus der gesammten Republik versammelten an diesem Samstag in Mannheims Innenstadt auf dem Paradeplatz. Mit Lautsprecheranlage forderten Redner der [illegible] Mannheimer Justizbehörden eingeknastet worden ist. Es ist noch zu erwähnen, das etwa 15 Parteifeinde eine ziemlich armseelige Gegendemonstration veranstalten. Dank der anwesenden Polizeikräfte, die zu unserem Schutz bestellt worden sind, ist es den potentiellen Randalierern nicht gelungen, unsere friedliche Zusammenkunft zu stören. Die Kassierer spielten, welche aus nahegelegenen Kurpfalzbrücke zum Tanz auf. Es sollte nochmal erwähnt werden, das die allseits beliebte Musikgruppe Kassierer auf Spritkohle sowie Gage verzichtet haben. Die Instrumente und Lautsprecheranlage wurde von der APPD nahestehenden Musikern kostenlos zu Verfügung gestellt. Abends wurden die zum Teil wer angerei...

...und schon wieder Kritiken!

ANGESCHISSEN CD/ DoLP
Schiffen, Jaffestr.12, 21109 Hamburg
Für alle LeserInnen, die diese Band nicht kennen:
Angeschissen existierten zwischen '84 bis '88. Es ist die Vorgängerband von BLUMEN AM ARSCH DER HÖLLE und DACKELBLUT. Auf dieser neuen CD b.z.w. DoLP sind alle 20 Lieder, der damals erschienenen 3 Platten. Die Texte: wahnsinnig genial! Die Musik: Zeitloser immerguter Deutschpunk! Gehört in jeden Haushalt, wie ne Knarre unter's Kopfkissen. Füttert damit eure Musiktruhen und reißt die Fenster auf!
Ich behaupte: Der Mensch braucht nicht mehr als eine Handvoll Platten. Angeschissen sollte auf jeden Fall dabei sein! Denn, „strangulieren tut überhaupt nicht weh." Rüdi



BURNING CHROME- High Noon CD
Discordia
So was hat hier nix zu suchen. Das ist Heavy Metal der 90er. Aber schickt ruhig mehr so'n Kram. Ich kann leere CD-Hüllen gut gebrauchen. Die CD selbst ist für'n Mülleimer oder für VIVA/MTV. Ich wünsche den Musikern beim Kariere machen viel Erfolg. Rüdi

SINNER-dog vs baby-sitter CD
Discordia
Die 2. Schweizer Band, die musikalisch, im Vergleich mit Burning Chrome, wohl eher das kleinere Übel darstellt. Anstatt Heavy Metall bedient man sich hier poppigeren Elementen. Gefällt bestimmt meiner kleinen Schwester! Rüdi

VA. MY PRIVATE WIESBADEN-eine Szene meldet sich zu Wort
A. Wincierc, Bismarkring 10, 65185 Wiesbaden
15 Bands aus Wiesbaden zeigen sich auf diesem CD-Sampler von ihrer musikalischsten Seite. Unter anderem auch mit beliebten Bands wie CELLKIRK oder FRAU DOKTOR, die ich damals beim JUZ-Konzert verpasst hatte. (Sollen ziemlich gut gewesen sein.) Insgesammt betrachtet, ist das Dingens eine runde Sache. Also geiles Cover, abwechslungsreiche Mucke, von Hardcore, Independent, Punk, Ska, und wieder zurück. Rüdi

CELLKIRK- sewage M-LP
Ü. Erler, Göbenstr.18, 65195 Wiesbaden
Das Cover ist ein richtiges Unikat. Aufwendige Siebdruckarbeit! Also ich erzähle euch mal wie ich an diese Platte gekommen bin: Da war so'n Konzert mit CELLKIRK und irgend 'ner anderen Dingsband in der Steffi in Karlsruhe. CELLKIRK errinnerten mich sofort an SPERMBIRDS. Ich sagte noch zu Klaus" Guck mal da vorne is Lee Hollis für Arme!" Am nächsten morgen lernte ich CELLKIRK beim Frühstück kennen und sie boten mir an, mich nach Mannheim zu fahren, unter der Bedingung ihre Platte gut zu besprechen. Gesagt, getan: Hier handelt es sich um guten Old School Hardcore. Auch auf Platte errinnern sie mich sehr an Spermbirds. Treibende Grooves, harte Beats und flotte Rythmen, gepaart mit inteligenten englischen Texten. Kleiner Tip: Die Platte klingt auch auf 33 Umdrehungen gut, dann isses halt wie Grindcore. Rüdi

DIE SCHNITTER-Mähdrescher CD
Costbar, Burgstr.9, 48301 Nothuln
Passender Soundtrack zu meiner schnuckligen Altbauwohnung. Draußen Schneetreiben bei minus 10 Grad. Hier drinnen die warmen Klänge von DIE SCHNITTER und ihrer ersten Debut CD „Mähdrescher".
Wer sich an INCHTABACKATABLES schon satt gehört und der letzten Veröffentlichung von FEELING B-Die Maske des roten Todes, verfallen ist, sollte sich unbedingt mal DIE SCHNITTER antun. Folk Punk in seiner Vollendung. Mit allerlei ungewöhnlichen Instrumenten, wie Blockflöte oder Maultrommel, fabrizieren die fünf KasselerInnen eingängigen und abwechslungsreichen Stoff. Mittelalterliche Texte, wie von Heinrich Heine(?), geben sich die Hand mit selbsterfundenem Liedgut z.B. „Wir bullern in die Hose..." Rüdi

UNSANE- Attack in Japan CD
SPV
Aua, Aua, Das fängt ja gut an! Musik für superharte Weicheier. Ich wette, auf dieses Geschrammel läßt sich dufte headbangen. Ich seh schon die Matten wackeln. Tut mir Leid, aber diese CD höre ich mir nicht weiter an. Weg damit!
Rüdi

SKEPTIKER- Frühe Werke CD
Die Ostpunk-Band mit dem Opernsänger am Mikro wird den meisten unter euch geläufig sein. Wem nicht, bekommt mit dieser CD einen guten Querschnitt präsentiert. Die SKEPTIKER feiern mit dieser Veröffentlichung alter Aufnahmen und Demos ihr 10 jähriges Jubiläum.
Rüdi

VA: Who needs America CD
Knock Out Rec. Postfach 100716, 46527 Dinslaken
Diesen 44 minütigen CD Sampler gibt es für 10 DM, die sich lohnen. Zu jeder fröhlichen Party geeignet, scheppern uns hier Germ Attack, Swoons, Psychotic Youth, Vulture Culture, The Undershirts, Daisis, The Bradleys, DnA!, Seven Hate, Schüssler Dü, The Hives, Burning Heads, Nothing More, Puffball, Mr. Bubble B....und Axel Sweat entgegen.
Rüdi

EISENPIMMEL -Alte Kacke CD
Plastic Bomb rec. Gärtnerstr. 23, 47055 Duisburg
Absolut geile Assi-Proll Kacke! Mein spezieller „unten bei"-Geheimtip! Deshalb kaufen, klauen oder aufnehmen lassen! Endlich ist diese Seite voll!
Rüdi

... und das waren noch lange nicht alle!

SUPORT YOUR LOCAL SCENE!

Fehlgeburt: Die Band Nr. 1

im Rhein-Neckar Dreieck!

Mit ihrem rumpeligen 80er Jahre Punk-Sound haben sie sich schon unlängst in die Herzen ihrer Hörer gespielt.

Am 24.1. waren Fehlgeburt in Mainz, im Haus Mainusch zu bewundern. Dort räumten sie voll Breitseite ab. Der Saal war schon bei ihrem 1. Stück, "Öl ins Feuer", am kochen.

Jenseits von MTV und VIVA zeigen sie uns das Punkrock noch lange nicht dem Ausverkauf zum Opfer gefallen ist.

Ihr nächster Auftritt:
Im AZ Heidelberg, am 20.Februar, zusammen mit SPITE (Ex Chaos UK und Ex Ripcord)



Tapes

Cassette ist absolut Punk! Wieso brauch ich euch Biernasen nicht auch noch extra zu erklären! Leider gibt es immer weniger Leute, die sich die Mühe machen Cassettensampler zu verticken. Noch weniger, die so was noch kaufen. Deshalb gilt meine ganze Liebe den kleinen praktischen Tapes.

Pankzerkroizer Polpotkin - krankes Häschen

Das Ding war bei mir schon KULT als ich es noch gar nicht angehört habe. Da haben sich die Hamburger eine feine Sache ausgedacht: geil layoutetes Minibeiheft, Miniposter, Air Brush-colorierte Außenhülle und sonst noch allerhand Gimmick. Ihre, im Beiheft versehenen, politischen, b.z.w. gesellschtskritischen Texte, kann ich voll und ganz zustimmen. Deutschsprachiger düsterer Punk, bei einem Lied mit Dubeinflüssen, schätzungsweiße 8 Lieder, mit einem Anrufbeantwortertext von ein paar Nachwuchsnazishooligans, der vor Dummheit stinkt, macht diese Perle zu dem POGO PRESSE Kauftip des Monats. Zu bestellen bei: Deckadresse, Post bitte in doppelten Umschlag. Äußerer Umschlag: polpot, c/o startloch, postfach 730631, 22126 hamburg. Innerer Umschlag: **Z K** (bitte in Schablonenschrift!) Preis: 5 DM + 3 DM Porto Rüdi

Sport und Kultur

Krunk!!!

Um eine Krankmeldung zu erhalten hat ein Mannheimer Punk sich mit einem Hammer so lange auf den Unterarm geschlagen, bis das Ding völlig blau angeschwollen ist.

Noch mehr Krunk!!!

Ein Frankenthaler Punk schaut zukünftig nur noch alleine fernsehen, weil seine Kiste es nach seiner Meinung nicht mehr lange macht. So meint er, würde das Gerät mehr geschont werden.

Fuck for Kabel!

Bei mir ist mit MTViva glotzen entgültig Schluß. Die Telekomdeppen meinten, im Keller irgendwelche selbstverlegten Kabel aus der Wand zu reißen. Wer zahlt denn schon für so'n Quatsch. Fazit: Ich werde in Zukunft mir die besten Sendungen, wie „Bärbel Schäfer", „Arabella Night" und „Taff" von Kumpels auf Video aufnehmen lassen müssen. Gewohnte Anrufe, wie mittags von Striegel,"Ey, schalt mal in RTL, da is wieder ein Punk bei Bärbel und blamiert sich bis auf die Knochen!" werden in Zukunft mit Flüchen quittiert. Beileidswünsche in Form von Videocassetten, mit lecker Unterhaltung drauf, werden gerne entgegen genommen. Ach, ja: verschenke selbstgebastelte Universalfernbedienung. Damit kann man sogar Lichtschalter bedienen! Reichweite: 2 Meter. Nur an Selbstabholer!

Save the CD!

Eines abends saßen wir bei Wuschel in der Bude und amüsierten uns mal wieder köstlich über seine CD Sammlung. Straba erzählte dann das die Dinger nur ne Lebensdauer von neun Jahren haben und dann wird das Plastik spröde und ist kaputt. „Kein Problem", sagte ich, kann mir nicht passieren, denn ich lager meine Nachts immer in der Tiefkühltruhe. Naja, Dummgelaber beim Biertrinken. Tags darauf erzählt Richard von CD's, die bei ihm im Player immer springen. Alle riefen im Chor: „Mußte in die Tiefkühltruhe stellen!"
Achtung jetzt kommt die Pointe: Am nächsten Tag kommt Richard zu mir und erzählt ganz stolz, das sein CD Player (!) genau in sein Tiefkühlfach paßt.



Knock out Rec. - Scandal Rec.

... und was gibt es neues aus dem Hause Knock out bzw. Scandal Rec., die für K.O. den Vertrieb machen.
Erst mal eine 10" von den alt ehrwürdigen THE CRACK die „Wants you" EP mit 4 Titeln. THE CRACK, die mir durch ihren massiven Rockanteil früher eher weniger gefiehlen, wissen hier 1A Streetpunk der besten Sorte zu spielen, der Titel „I need ya" Kult. Auch Kult die belegischen Punks von FUNERAL DRESS, die sich mit ihrer LP „Singalong Pogo Punk" vorstellen. 10 Jahre haben sie laut Presseinfo schon auf dem Rücken, geschadet hat es ihnen nicht. Alles sehr straight ohne ins Metal/ HC Fach abzurutschen, doch auch nicht in der 80iger Ära hängen geblieben. Aus D.land, genauer aus Plauen kommt LOIKEMIE mit ihrer „Ihr für uns und wir für euch" CD / LP. Da hör ich meine Wessikollegen schon stöhnen „Zonen Oi Scheiß", doch so einfach ist das nicht. Musikalisch sind sie abwechslungsreich und gut, die Texte zum großen Teil inteligent und aus dem Leben, manchmal gibt es jedoch noch Teile, die aus den pupertierenden Anfangstagen stammen müssen ala „Perverse Sau", doch die sind wirklich die Ausnahme.
Komisch, daß man mit deutschen Bands immer härter ins Gericht geht. Zur drei Song EP mit je einem bis heute unveröffentlichten Titel von THE CRACK, „Distortion" und „Pöbel und Gesocks" will ich nur zwei Dinge anmerken: Erstens wurde der Tonträqer aus Anlaß einer D.landtour zusammengestellt, zu der ich sicher hingehen werde, sofern mir nicht der Himmel auf den Kopf fällt und zweitens kauf das Ding, wenn du noch einen Plattenspieler besitzt. Aus Japan kommt eine Split EP mit den DISCOCKS und den TOM AND THE BOOTBOYS. Die Tokyoer DISCOCKS zeigen wieder was sie können, Tom und seine Jungs gehen mir jedoch nicht so rein. Froien wir uns also auf das DISCOCKS Album das Feb/ März erscheinen soll.
Was mir gut zur Zeit rein geht ist meine Gehörmuschel von Zeit zu Zeit etwas mit Rockabilly vom Punkrock zu entwöhnen, eignen tut sich hierfür die Psychobilly Collection Vol.1 mit den CARAVANS. Jetzt vor meiner absoluten Lobpreisung mein schlimmster Verriß, die Trash for Cash von den BUTTLERS. Ska, wie er mir gar nicht gefällt. Jetzt zu meiner angekündigten Preisung, dem „War is insanity" - Sampler der eine Coproduktion des KO-Labels mit dem italienischen BANDA BONNOT ist. Mit vertreten SHORT N CURLIES, RED ALERT, BLAGGERS, TOASTERS, SNUFF und viele mehr. LP mit Faltcover und rotem Viny; jedes Lied ein Knaller. Gehört zu den besten Samplerbeiträgen im Oi-Bereich in der letzten Zeit, da auch jamaikanische Klänge nicht zu kurz kommen und mit der Meinung stehe ich nicht allein.
Richard

Mannheim, Jungbusch, war es

Rammadan goes Punk!

...heim, Jungbus...

Am 10 1. 97 hat der Rammadan angefangen. Das weiß ich deshalb, weil bei mir um die Ecke die größte Moschee von Deutschland steht. Wie ihr wißt ist das die schizophrene Fastenzeit bei den Moslems. Da wird den ganzen Tag nix gegessen und geraucht, aber dann nach Sonnenuntergang wird gefressen wie Loch. Laut meiner Bildungsmaschine (TV) werden im Rammadan, in moslemischen Ländern (und in Mannheim), die meisten Umsätze in der Lebensmittelindustrie gemacht. Das ist ein Ereignis das wir uns natürlich nicht entgehen ließen, schließlich soll man die Feste feiern, wie sie fallen.

Erst mal lecker Grafenwalder aus'm LIDL geschleppt und da war ja inzwischen auch schon Sonnenuntergang! Die Bude war genauso schnell mit allerhand Gesindel gefüllt, die mit ihren Schnee-matchschuhen meine Perser ruinierten. *(Ich habe nie verlangt, das ihr eure Käsmauken auszieht, aber das nächste Mal unten besser abklopfen!)* Dann gings schon heftig zur Sache: den **Sandwichmaker** angeschmissen und dazu Bierchen. Das ging bis kurz vor Sonnenaufgang. Dann wurde erstmal ordentlich gefastet bis zum nächsten Sonnenuntergang.

Na, und wenn das mein Maaloxan®-abhängiger Magen noch ein paar Tage länger aushält, dann, gelobt sei Allah!
Rüdi

Gutaussehende WiederverkäuferInnen gesucht!

POGO Presse

Zu faul ein eigenes Zine zu machen? Ein schlechtes Gewissen, weil du deinen Arsch zu gar nichts hoch kriegst und dich deshalb als ewiger Versager fühlst.

Sei auch mal wichtig, mach was aus dir,

und verkauf einfach unser Heft in deiner Stadt. Gib damit an, versuch für umsonst auf Konzerte damit zu kommen, verdiene ein paar Mark neben her.

Schicke einfach 13 DM für 5 Ausgaben oder 25 DM für 10.



Du bekommst dann immer die druckfrische Ausgabe zu dir nach Hause geschickt.

Bei
Richard Meisner
Kleinfeldstr.50
68165 Mannheim
Tel. 0621/ 10 41 13



Aus der kranken Welt eines Plattensammlers
Patient Andreas berichtet:

Willkommen, Brüder und Schwestern, zu einer Rubrik in diesem Heft, in der Ihr,wenn der Autor seinen Arsch hochbekommt, regelmäßig aus der wundersamen Welt des Plattensammelns berichten will.

Jeder, der sein Herz an irgendeine Gruppe verloren hat und unbedingt alles, was diejenigen veröffentlicht haben, sein eigen nennen will, weiß wovon ich rede. Teilweise kommt es bei Plattensammlern zu extrem merkwürdigen Auswüchsen („Ich will unbedingt die neuseeländische Pressung der Red Alert LP haben" oder „Natürlich brauche ich die Last Resort LP in allen 4 Vinylfarben..."). Naja, über diese psychologischen Deformationen vielleicht ein anderes Mal mehr, für den Anfang habe ich mir ein etwas eingängigeres Thema ausgesucht:

One Hit Wonders

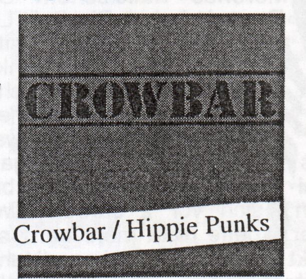
Dieser Begriff bezeichnet Bands oder Interpreten, die nur einen Hit hatten und wird im Normalfall auf Chartbands angewandt. Allerdings gibt es auch im Punk / Oi! Bereich einige Bands, die über eine Single oder LP nie hinausgekommen sind. Bei vielen war das kein größerer Verlust für die Nachwelt, bei manchen anderen Bands war diese eine Veröffentichung allerdings totgeil.

Einen Nachteil hat die Sache allerdings: Teilweise sind die Platten, um die es hier geht, in extrem niedrigen Auflagen 'rausgekommen, die meistens bald nach Erscheinen schon vergriffen waren. Falls jetzt einer von Euch neugierig auf das Zeug wird, hat er ein Problem. Abhilfe schaffen allerdings die Wiederveröffentlichungsflut in letzter Zeit, Labels wie Captain Oi! (für den Kurzhaarigen) und Incognito (für den Bunthaarigen) bringen alles wieder 'raus. Nachdem die großen Gruppen abgegrast sind, kommen jetzt die kleineren an die Reihe und da wird neben jeder Menge Schrott auch so manches Kleinod wieder ausgegraben. Falls jemand keine Lust hat, sich eine CD nur wegen eines Lieds zu kaufen, schickt einfach ein Tape und ein paar Briefmarken an die Redaktion und ich nehme Euch das Zeug dann auf.

Here we go:

Anfangen will ich mit einer Single, deren A-Seite in meiner persönlichen Hitliste seit Jahren ganz weit oben steht.

1984 erschien auf Skinhead



Crowbar / Hippie Punks

Records CROWBARs „Hippie Punks" Single, ein Kleinod des Brachial-Oi!. Wer hinter dieser Band steckt, ist unbekannt, irgendwo habe ich mal gehört, daß Crowbar aus Last Resort Leuten bestand. Ähnlichkeiten zu dieser Band sind nicht zu verleugnen. Musikalisch einfacher aber druckvoller Oi!, der allerdings einige extrem melodische Gitarren aufweist. Der Gesang ist ziemlich gemein, geniales Gegröhle von einem Sänger, der wohl morgens mit Glasscherben gurgelt. Textlich gehts, wie der Titel schon vermuten läßt, um gewisse Leute in der damaligen Punk Szene, die den Leuten von Crowbar unangenehm aufstießen und die bei diesem Lied nicht son-



Pure Hell

derlich gut wegkommen... Auf der B-Seite besinnt sich die Band auf ihre Punk Roots und covern sich ultrafies durch Clash's White Riot.

Eine Cover Version gibts auch auf der zweiten 7" Pure Hell covern den alten Nancy Sinatra Evergreen „These boots are made for walking" und das gar nicht schlecht. Teibendes Schlagzeug und etwas abgehackter Gesang dominieren dieses Lied und wer das Orginal mag, wird wohl auch an dieser Version Spaß haben. Die B-Seite „No rules" geht auch in Ordnung, schöner schneller bassbetonter

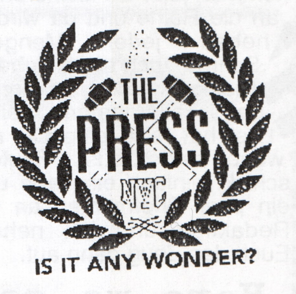
Punk mit einigen (nicht nervtötenden) Gitarrensoli, der auch 1982 auf No Future hätte erscheinen können. Eine Randbemerkung: Pure Hell stellen eine Ausnahme im Punk Geschäft dar, da sie die einzige mir bekannte rein schwarze Punkband sind (nein, Bad Brains zählen nicht!)



Iron Cross

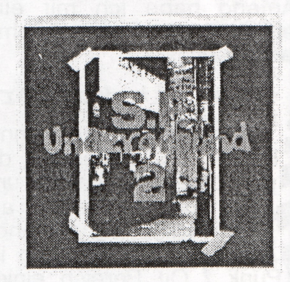
Wir bleiben beim Thema Coverversionen. IRON CROSS covern zwar auf ihrer Single „Skinhead Glory" nix, liefern aber mit „Crucified" eine der Hymnen, die seit Erscheinen der 7" 1982 auf dem amerikanischen Dischord Label von unzähligen anderen Gruppen nachgespielt worden. Wer, wie ich, die wohl bekannteste Cover Version dieses Liedes von Agnostic Front vor dem Original kannte, wird sich beim anhören der Iron Cross Version etwas wundern. Im Orginal kommt das Teil nämlich eher schleppend rüber und die Vocals sind auch etwas gewöhnungsbedürftig. Trotzdem, mir gefällt das Orginal doch besser als die meisten Cover Versionen. Textlich nervt das Lied allerdings manchmal etwas: Hier suhlen sich Iron Cross teilweise in übelster Wehleidigkeit. Im Mittelpunkt steht der arme Skinhead oder Punk, den die böse, böse Gesellschaft nicht versteht (We're the targets so easy to find and we're the ones who won't stay in line, I find myself nailed to the cross, for something that I didn't do). Naja, trotz alledem eine geniale Scheibe, auch wenn die anderen drei Tracks nicht an Crucified 'rankommen. Guter Amipunk mit leichten Oi! Einschlag aus einer Zeit, als der Begriff Hardcore nur aus Pornofilmen bekannt war.

Wir bleiben in Amerika: The Press aus New York waren eine Ami Oi! Band, die recht wenig mit anderen, eher derberen US Bands wie Antihereos oder den alten Bruisers gemein haben. Extrem melodische Punk / Oi!, der an Bands wie Business oder Guitar Gangsters erinnert mit



einem genialen Sänger. Die einzige Veröffentlichung dieser Band erschien Ende der 80ger Jahre auf der Punks 'n Skins Vol.5 als letzte Veröffentlichung von Roddy Morenos walisischem Oi! Records Label. Die Split LP (auf der anderen Seite waren die US Punks RADICTS zu hören) erschienen in einer ziemlich kleinen Auflage (1000??) und war lange Zeit so gut wie garnicht zu bekommen, bis sich vor 2 Jahren zwei nette nicht mehr ganz so junge Menschen (Huhu Heiko und Bjorn!!!) erbarmten und dieses Kleinod wieder auflegten und zwar in Form einer schön aufgemachten Doppel 7". Bei diesem Teil stimmt alles: Nettes Klappcover mit genialen Photos und die Musik ist für meinen Geschmack mit das beste, was jemals aus den USA zu uns kam. 8 Lieder und keins fällt ab. Hervorheben möchte ich mal „Is it any wonder" und „21 Guitar Salute". Ach ja, der obligatorische Werbeblock: Dieses Kleinod ist noch erhältlich, bei Interesse bitte bei der Redax nachfragen, ich leite das dann weiter.

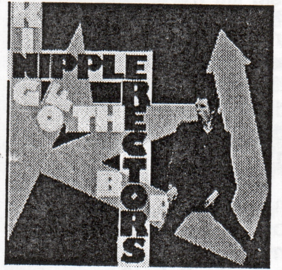
Um den US Block abzuschließen, hier jetzt noch ein paar Worte zu „THE UNDEAD", die meines Wissens nur ein einziges Lied veröffentlicht haben. Laßt Euch nicht verwirren, nach letzter Zählung gibt es 4 Bands dieses Namens. Diese Undead haben weder was mit dem Misfits Nachfolgeprojekt von Bobby Steele, oder mit den UK Undead noch mit den finnischen Undead SF zu tun. Diese Band kommt aus San Francisco und zählten dort zur allerersten Punk Welle. Ihre einzige Veröffentlichung kam 1980 auf dem S.F. Underground 7"



Sampler auf Subterranean Records in Form des Liedes Hitlers Brain raus. Hier wird extrem krachiger Lofi Punk geboten, der Bass steht im Vordergrund und der Schlagzeuger kriegt gerade mal einen Rhytmus auf die Reihe. Betrachtet man sich die Namen der Musiker wird

die Nähe zum England Punk noch deutlicher: Wo sonst gab es Namen wie Bob Noxious, David Vacant oder (mein persönlicher Favorit) Sid Terror. Auch textlich bleibt man dem frühen UK Punk treu: Provozieren um jeden Preis, in Hitlers Brain geht es darum, daß irgendjemand das Gehirn von AH geklaut hat und es nach Russland geschafft hat wo es jetzt auf seinen großen Einsatz wartet. Einige Leute haben den kranken Humor, der hinter diesem Lied steht, nicht so ganz kapiert und Undead damals in die rechte Ecke gestellt. Naja, Textzeilen wie „Be a man, not a nigger, join the klan, pull the trigger" sind wohl auch leicht zweideutig... Trotzdem, eines meiner Lieblingslieder aus dieser Zeit.

Das nächste Teil, das ich Euch ans Herz legen möchte, stammt von der Londoner Band NIPPLE ERECTORS, die 1978 auf Soho Records



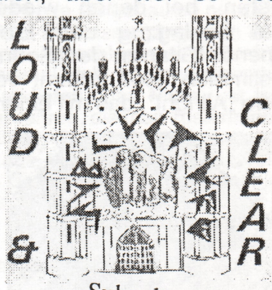
Nipple Erectors

ihre einzige Single „King of the Bop" 'rausbrachten. Das Titelstück lebt von dem guten Bassisten und dem treibenden Schlagzeug und hat leichte Rockabilly Anleihen. Die B-Seite Nervous Wreck geht eher so in Richtung der Sachen, die Chiswick veröffentlicht hat. Schrammelnde Gitarren und ein prima Mitgröhlteil gefallen Andreas sehr sehr gut. Interessant ist auch die weitere Entwicklung der Band. Nach dieser Single kürzten sie ihren Namen in Nips ab und veröffentlichten 3 oder 4 Singles und eine LP, die eher in die Mod Richtung gingen. Danach entdeckte der Sänger sein irisches Erbe, ließ sich ein paar Zähne ausschlagen und gründete die Pogues. Wer also neben zwei prima Liedern auch 'mal ein Photo von Shane MacGowan sehen will, bevor er der Alptraum jedes Zahnarztes wurde, kommt an diesem Teil nicht vorbei.

Bleiben wir in Irland: Von dieser grünen Insel kamen die XDREAMISTS, die 1979 mit ihrer Single „Right way



home" die fünfte Veröffentlichung auf dem sehr empfehlenswerten Good Vibration Label ablieferten. Auf ebendiesem Label veröffentlichten im übrigen auch die Undertones ihre erste 7" und ebendiese Undertones fallen mir als Vergleich für diese Band ein. Schön melodischer midtempo Punk, der handwerklich sehr gut rüberkommt. Der Sänger erinnert mich ein wenig an den unsäglichen Morrisey, aber Gott sei Dank hält sich die Ähnlichkeit in Grenzen... Gefällt! Ins Auge fällt auch das Outfit der Musiker, nix mit Spikes und Iros, Leder und Nieten, lange Haare, Flokati Mäntel und Schnurrbärte (!) regieren, die Musiker sehen so aus, als ob sie gerade aus ihrem Workshop „Makrobiotisches Onanieren und Urschreitherapie" gekommen wären, aber wer so nette



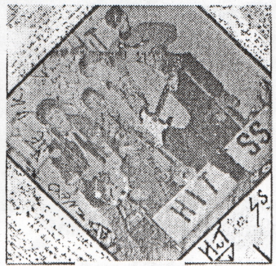
Subculture

Musik macht kann kein schlechter Mensch sein!

Zum Schluß jetzt noch zwei Singles, die in die klassische Oi! Richtung gehen. THE OPTIMISTS sind das Paradebeispiel des One Hit Wonders, sie haben nur eine Single 'rausgebracht, aber die hatte es in sich. 1981 erschien auf Armageddon Records ihre Version des Paul McCartney Hits „Mull of Kyntire". Extrem geil gemacht, stampfender Oi! / Punk, was mir auf dieser Single immer wieder gefällt ist der extrem coole, manchmal schon gelangweilt klingende Gesang.

Hier wird mit einem prima e treu: Provozieren um jeden Preis, in Hitlers Brain geht es darum, dafl irgendjemand das Gehirn von AH geklaut hat und es nach Russland geschafft hat wo es jetzt auf seinen groflen Einsatz wartet. Einige Leute haben den kranken Humor, der hinter diesem Lied steht, nicht so ganz kapiert und Undead damals in die rechte Ecke gestellt. Naja, Textzeilen wie „Be a man, not a nigger, join the klan, pull the trigger" sind wohl auch leicht zweideutig... Trotzdem, eines meiner Lieblingslieder aus dieser Zeit.

Ebenso wie Undead wollten wohl auch die Italo Punks von Hitler SS mit ihrem Namen verschiedene Leute anpissen. Auf ihrer Split 7" mit Tampax geben die Jungs um Sid Delicious 3 Lieder zum besten, bei denen wieder 'mal Schlagzug und kreischende Gitarren den Sound bestimmen. Nett kommt vor allem „Allright", das mit einem



Hitler SS

„Eins, zwei drei - Bahn frei" eingeleitet wird. Alles in allem sehr sch^ner, krachiger 77er Punk Rock, der 1979 rauskam. Besonders gelungen ist auch die Covergestaltung, liebevoll mit Edding handverziert und mit netten Widmungen der Musiker versehen (We don't love you und das obligatorische Fuck Off). Wieder einmal ein Beweis für die Tatsache, daß es sich lohnt auch 'mal über den England oder Deutschland Tellerrand 'rauszuschauen. Von dieser Band soll im übrigen ein Demo existieren, wer immer mir eine Kopie besorgen kann, dem bin ich ewig dankbar.

So, das wärs für heute. Wie gesagt, falls irgend jemand jetzt unbedingt die eine oder andere hier besprochene 7" haben muß, kann er sich bei mir melden, falls ihr die Dinger lieber im Orginal haben wollt, wünsche ich Euch viel Spass beim suchen.

Andreas

WKZ- CD-Release Party im JUZ

Diese eintrittsfreie Verkaufsveranstaltung des Mannheimer Gebraucht-Plattenladens Come Back wollte ich mir nicht entgehen lassen.

WKZ (DieWehrkraftzersetzer) ist eine Ludwigshafener Band, die vor ungefähr vor 10 Jahren existierten. Der Grund dieses Konzertes war, Werbung für die CD Nachpressung, ihrer damals schon üblen Platte „Wahre Punx" zu machen. Nach den ersten paar Stücken merkte sogar der Plattenboss und gleichzeitige Arbeitgeber des Sängers, das dies ein wahrer Griff in die Kloschüssel war.

Was mir hier, von den als Punks verkleideten Rock-und Baladehelden MEMENTO MORI, als WKZ verkauft wurde, war das mit Abstand super Peinlichste, was ausgerechnet zur Karnevalszeit, mir geboten hätte werden können.

Die Musiker, die hier mit c.a. 2 Akorden, fast nur neues Songmaterial darboten, waren sichtlich erregt, als sie das erste Mal seit Jahren wieder, vor tanzendem Publikum spielen durften. Dieser Anblick ist bei MEMENTO MORI-Auftritten (z.B. in irgendwelchen kath. Gemeindehallen oder Weinfesten...) eher unüblich.

Die relativ dümmsten Stücke, die einem das Bier wieder aus allen Körperöffnungen drückte,waren mit Texten wie „Weck, Worschd, Woi,-voll in die Fress noi!" oder „ Rhein-Neckar-Pogo"ausgestattet.

Den Rest verstand keine Sau, weil der Sänger vom vielen Worschd-Fressen kaum ein verständliches Wort herausbekommt.

Apropos Zuschauer: Zu diesem Konzert kamen haufenweiße Uralt-Gestalten angekrochen, die man seit mind.100 Jahren nicht mehr gesehen hat. Viele boten ein wirklich erbärmlichen Anblick: Früher Mal so auf Punk gemacht (und danach 'ne Alte geschwängert) und zu Hippies b.z.w. Spießer mutiert.

Der absolute Dumpfhammer war das ständige Gestänkere des Sängers zwischen den Liedern: „ Die Punks von heute rennen vor den Nazis weg, anstatt sie, wie wir damals, diese ordentlich zu verkloppen... deshalb spielen wir jetzt ein Lied Namens „Dünn-Arm-Punks". (Aua,Aua! Den Komentar erspar ich mir!)

Eigentlich wollte ich dem Ganzen an Peinlichkeit noch eins draufsetzen und ein Interview mit diesen Aushilfsclowns durchziehen. Aber diese zogen es vor, sich nach dem Auftritt sofort zu verpissen.

Das taten wir dann auch und gingen ins Contra N', um uns dort von DJ Andreas und DJ Nick, mit lecker Ska und Punkrock, die Scheiße aus den Ohren zu spülen.

Unbedeutender Nachtrag:
Dies sollte nicht ihr letztes Konzert gewesen sein. Zu allem Überfluß waren sie auch schon im Studio für ihre neue CD. Rüdi

1.2.97

Weck, Worschd, Woi-voll in die Fress' noi!


POGO Presse
APPD
SEKTION BINGEN
....mehr dazu in unserer
Sommerausgabe!
OI!

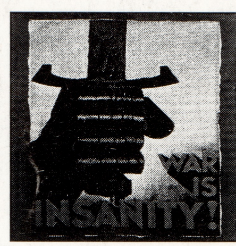
YOU WANT IT? WE'VE GOT IT!

Unser brandneuer Mailorder-Katalog ist gerade frisch gepreßt. Für lumpige DM 2,- Portokosten kriegt Ihr säckeweise Oi!, Punk, Ska, Billy und alles, was viel besser als Valensina klingt!



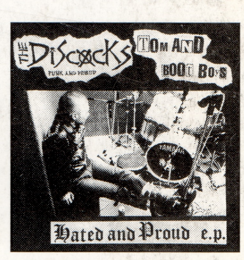
Loikaemie: "Ihr für uns und wir für Euch" (LP/CD)

Power from the Eastside! Genauer gesagt Plauen. Geile Musik und nicht die üblichen Texte. Jetzt kann der "Aufschwung" Ost endlich losgehen.



Various Artists: "War Is Insanity" (LP)

Deutsch-italienische Koproduktion mit Short 'n'Curlies, Stage Bottles, Klasse Kriminale, Red London, Red Alert, Nabat usw. Klappcover. Limitierte Auflage



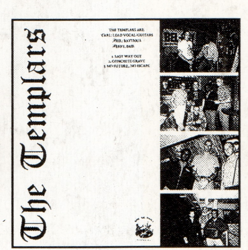
The Discocks / Tom And Bootboys: "Hated And Prouds" (Split-7")

Discocks dürften ja inzwischen jedem Depp hinlänglich bekannt sein.
Tom And Boot Boys sind jung, rauh und rotzlöffelfrech.



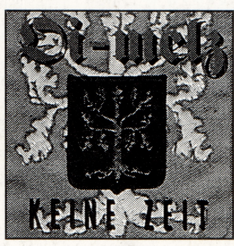
Funeral Dress: "Singalong Pogo Punk" (LP)

Brandneuer Longplayer von Belgiens Punkband Nr. 1. 13 Hits, die Skins und Punks united sein lassen.
Plus vier Livesongs als Bonus.



The Templars / Glory Stompers (Split 12")

Sechs neue Songs.
Sechs mal amerikanischer Oi!
Sechs mal working class rock'n'roll.
Sechs mal den puren Stoff. Sonst nichts.



Oi-melz: "Keine Zeit" (LP)

Deutscher Oi!-Punk, der die Onkelz endgültig ins Altersheim befördert. Jetzt endlich auf Vinyl. Auf 1.000 Stück limitiert. Zugreifen, bevor es andere tun!



Various Artists: "Knock Out In The First Round" (CD)

70 Minuten Vollzeit, 10,-DM inkl. Porto. Braindance, Bullshit, Discocks, Fuck Ups, Oxymoron, Rebels, Red Alert, Short'n'Curlies, Stage Bottles uvm.

Knock Out Records • Postfach 10 07 16 • D-46527 Dinslaken
phone: +49 (0) 20 64 / 911 68 • fax: +49 (0) 20 64 / 908 64

Im Vertrieb von brainstorm®
TREND VERTRIEB